**Zeitschrift:** Die neue Schulpraxis

**Band:** 41 (1971)

**Heft:** 4

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Neue Schulpraxis

April 1971 41. Jahrgang / 4. Heft

Inhalt:


| | | |
|---|---|---|
| April<br>Von Stefan Dahinden | MO | Seite 146 |
| Grundlagen für das neue Rechnen<br>Von Erich Hauri | U | Seite 149 |
| Robinson<br>Von Guido Wyss | U | Seite 153 |
| Das 18. Jahrhundert – ‹Après nous le déluge!› | O | Seite 154 |
| Von Fritz Schär | | |
| Geometrische Kombinationen<br>Von Charles Walter | MO | Seite 162 |
| Die Industrie Frankreichs<br>Von Franz Lenz | O | Seite 165 |
| Juragewässer-Korrektion<br>Von Erich Hauri | M | Seite 166 |
| Wir erstellen ein Haushaltbudget<br>Von Hans Kalousek | O | Seite 168 |
| Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen | | Seite 170 |


U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083/35262. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland Fr. 17.50, Ausland 19 Fr., Postabonnement 20 Fr. Postcheckkonto 90-5660.

**Redaktion:** Jos. Maier, Sekundarlehrer, Postf. 37, 8730 Uznach Tel. 055/81955 (20–24 Uhr) Zuständig für Manuskripte, Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt und Abdruckerlaubnis.

**Druck und Verlag:** Zollikofer & Co. AG, Buchdruckerei Fürstenlandstrasse 122 9001 St.Gallen. Tel. 071/274141 Zuständig für Druck, Versand, Abonnements, Nachbestellungen, Probehefte, Adressänderungen.

**Inserate:** Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach, 8022 Zürich Tel. 051/329871 Zuständig für Inserate. Schluss der Inseratenannahme am 15. des Vormonats. Insertionspreis: einspaltige Millimeterzeile (29 mm breit) 55 Rp.

# April

Von Stefan Dahinden

Anregungen für Gruppenunterricht

## 1. Ein Gedicht zur Einführung

**April** Von Heinrich Seidel

April! April! Der weiss nicht, was er will!
Bald lacht der Himmel klar und rein,
bald schaun die Wolken düster drein,
bald Regen und bald Sonnenschein.
Was sind mir das für Sachen,
mit Weinen und mit Lachen
ein solch Gesäus' zu machen!
April! April! Der weiss nicht, was er will!

O weh, o weh! Nun kommt er gar mit Schnee
und schneit mir in den Blütenbaum,
in all den Frühlingswiegentraum!
Ganz greulich ist's – man glaubt es kaum!
Heut Frost und morgen Hitze,
heut Reif und morgen Blitze,
das sind so seine Witze!
O weh, o weh! Nun kommt er gar mit Schnee.

Der April ist seit alters her ein verrufener Monat. Schon der erste Tag des Monats ist ein ‹gefährlicher Tag›, besteht doch die Möglichkeit, dass wir auf einen Aprilscherz hereinfallen. Und dann die restlichen 29 Tage dieses wetterwendischen Monats!
Nach dem ‹Hundertjährigen Kalender› haben wir auch 1971 nicht viel Gutes zu erwarten! So steht im Leokalender:
‹April: Anfangs unbeständig, rauh, Regen und Schneeschauer, dann wärmer bis zum 15. April. Darauf kälter mit Schauern. Ab 25. April freundlich und warm.›
Im Zuger Kalender sieht es auch nicht viel besser aus:
‹Vom 1. bis zum 9. windig, trüb, Regen, 10. und 11. schöne, warme Tage, 12. und 13. starker Regen, 14. bis 20. rauh und kalt, 21. bis 25. schön Wetter, etwas windig, bis zum Ende Regen.›
Findige Schüler machen uns darauf aufmerksam, dass die beiden Kalender z.T. Widersprüchliches für das launige Aprilwetter voraussagen. Gelegenheit, über Voraussagen im allgemeinen zu reden, angefangen von den Wettervoraussagen im Radio bis zu den Wahrsagereien und Horoskopen. Wer länger beim Thema verweilen will, wird hier ‹Seitensprünge› machen. (Siehe die Übersicht!)

## 2. Gruppenarbeiten

Wie sieht das Aprilwetter nun wirklich aus? Schüler haben im allgemeinen ein feines Gespür für Ungerechtigkeiten. Wir können sie deshalb leicht anspornen, durch genaue Beobachtung festzustellen, ob der April zu Recht oder Unrecht verrufen ist.

(Die manchenorts kurzen Osterferien sollten eine Auswertung dennoch möglich machen.)

Gruppenarbeit drängt sich auf. Alle Ergebnisse sind für die Auswertung am Monatsende wichtig. Damit die Gruppen nicht ermüden, beschäftigen wir sie nur für 15 Tage. Gruppen 1a, 2a, 3a übernehmen die Beobachtungen vom 1. bis 15. April, Gruppen 1b, 2b, 3b vom 16. bis 30. April. Die a-Gruppen bereiten dann ab 16. April in Zusatzarbeit die Schlussstatistik vor, so dass die b-Gruppen am Ende des Monats nur noch die Ergänzungen einzutragen haben.
Der Lehrer ersucht die Schüler um Vorschläge für eine möglichst übersichtliche Darstellung. Auch hier wird der Schüler wie so oft feststellen, dass das Einfache meist auch das Beste ist.

Vorschläge zur Gruppenarbeit

Gruppe 1a (1b): SORE-Gruppe (Sonne-Regen-Gruppe)

Wir erstellen eine genaue Liste über: Sonne (S), leichte oder starke Bewölkung (IB/sB), Regen (Re), Reif (Ri), Gewitter (Ge), Schnee (Sch)...
Unsere Beobachtungen schreiben wir täglich vor- und nachmittags auf. Das gilt auch für freie Nachmittage, Sonntage und Ferientage.

Beispiel:

| Datum | vormittags | | | | | | | nachmittags | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | So | IB | sB | Re | Ri | Ge | Sch | So | IB | sB | Re | Ri | Ge | Sch |
| 1. 4. 1971 | × | × | | | | | | | | × | × | | | |
| 2. 4. 1971 | | | | × | | × | | | | | | | | × |
| 3. 4. 1971 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |

Gruppe 2a (2b): WITE-Gruppe (Wind-Temperatur-Gruppe)

Wir basteln (unter Anleitung des Lehrers) einen Wetterhahn beim Schulhaus und für die schulfreien Tage (Nachmittage und Sonntage!) einen Wetterhahn für daheim (beim Wählen der Standorte gut überlegen, damit keine falschen Winde aufgezeichnet werden!). Wir erstellen eine Liste unserer Windbeobachtungen und der Temperaturen (Thermometer im Schatten aufstellen!).

Beispiel:

| Datum | vormittags | | nachmittags | |
|---|---|---|---|---|
| | Windart | Temperatur | Windart | Temperatur |
| 1. 4. 1971 | leichter Westwind | 12 °C | starker Westwind | 10 °C |
| 2. 4. 1971 | böiger Westwind | 6 °C | Windstille | 4 °C |
| 3. 4. 1971 | | | | |
| | | | | |

Gruppe 3a (3b): LEWE-Gruppe (Lehrerwetter-Gruppe)

Wir beobachten das ‹Wetter› bei unserem Lehrer. Bewertungspunkte halbtäglich: z. B. launisch (la), freundlich (fr), unfreundlich (uf), gut aufgelegt (ga), schlecht aufgelegt (sa), mürrisch (mü), nervös (ne), grosszügig (gz), gereizt (ge) . . .

Beispiel:

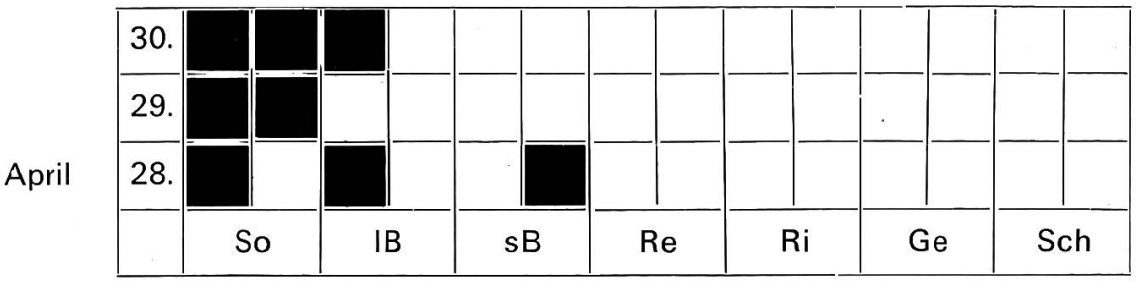
| Datum | vormittags | | | | | | | | | nachmittags | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | la | fr | uf | ga | sa | mü | ne | gz | ge | la | fr | uf | ga | sa | mü | ne | gz | ge |
| 1.4.1971 | | | × | | | | × | | × | | | | | | × | | | |
| 2.4.1971 | | × | | × | | | | | | | × | | × | | | | | |
| 3.4.1971 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Etwas schwierig dürften hier die Aufzeichnungen für die freien Nachmittage, die Sonntage und die Ferientage sein. Hoffentlich ist jeder Kollege so nett und gibt auf die Fragen der Schüler am nächsten Tag ehrliche Auskunft.
Die Schüler werden mit Eifer danach trachten, dem Lehrer gute oder schlechte Zensuren auszuteilen! Warum dem Schüler diese Freude nicht gönnen?!

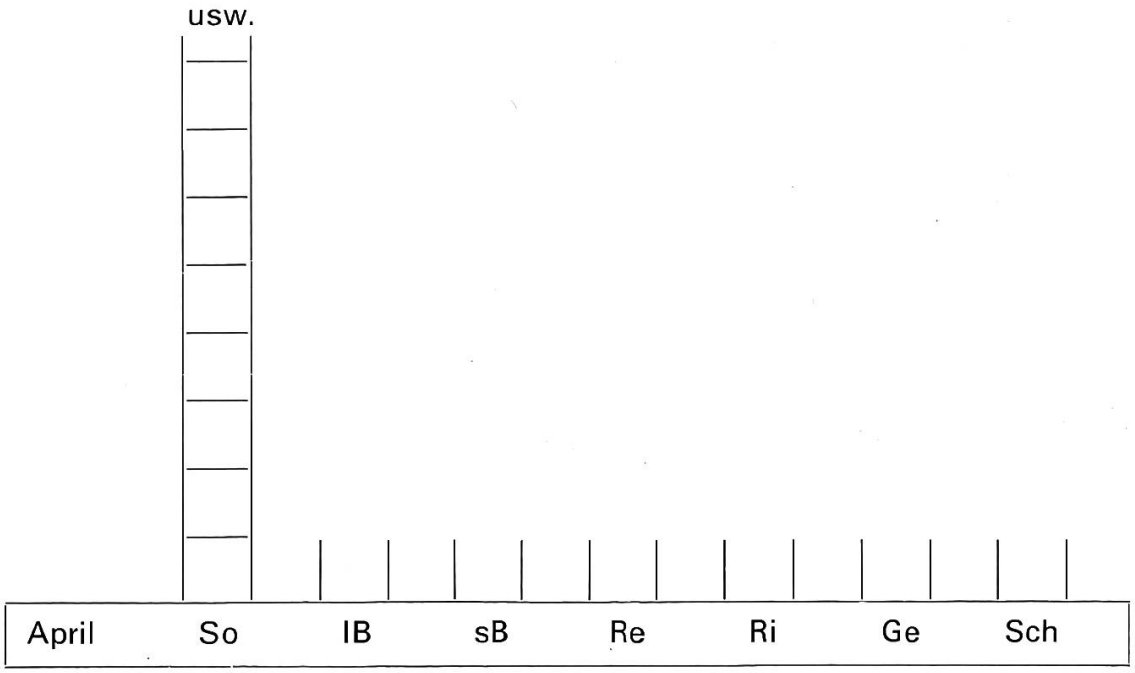
3. Auswertung am Monatsende (oder zu Beginn des Monats Mai)

Anfang Mai hängen wir die fertige Statistik aus. Eine grosse grafische Darstellung soll die Ergebnisse eindrücklich und übersichtlich zeigen. Wir erstellen dabei verschiedene Statistiken:

3.1 Tagesstatistik (vor- und nachmittags)




3.2 Übersichtsstatistik (Total)




usw.

4. Nachbesprechung

Ist das Wetter im April launisch, wetterwendisch? Oder ist es vielleicht eher der Mensch? (Da wir nur einen Menschen beobachten, den Lehrer, ist die Sache natürlich fraglich. Zudem wird sich der Lehrer sicherlich besonders anstrengen, gut wegzukommen, so dass die ganze Unterrichtsgestaltung – rein pädagogisch und psychologisch gesehen – gute Nebenwirkungen zeitigen dürfte!)

Nebenthema (bei Bedarf):
- Vorurteile
- schlechter Ruf
- Sprichwörtersammlung (Wetterregeln, Bauernsprüche)
- Redensarten suchen (schnäll wie s Bisiwätter...)
- Wortschatzübungen zu Sonne, Regen, Gewitter usw.

5. Schriftliche Auswertung

Ins Themenheft bringen wir zum Schluss eine geraffte Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse unserer Aprilarbeiten. (Deckblatt [gelungene Zeichnung], Statistikblätter, Aufsätzchen...) Da jeder Schüler mitbeteiligt war, wird sich auch jeder Mühe geben, eine saubere Arbeit zu leisten.

Aufsätzchen:
- Aprilscherze
- Wie ich . . . in den April schickte
- Wie mich . . . in den April schickte
- Usw.

# Grundlagen für das neue Rechnen

Von Erich Hauri

Die ersten Rechenstunden in der 1. Klasse

Der vorliegende Beitrag ‹Die Mengen› und der später folgende ‹Die ersten Mengenoperationen› stellen kurze, übersichtliche Zusammenfassungen eines umfangreichen Werkes über die neue Mathematik dar. Sinn und Zweck dieser Arbeiten ist es, meine Kolleginnen und Kollegen auf einfachstem Weg zum Stoff der neuen Mathematik hinzuführen. Das Bereitstellen des Übungsmaterials allein nimmt durchwegs einen grossen Teil der Vorbereitungszeit in Anspruch.

## I. Die Mengen

Beim Bilden von Mengen gehen wir immer von einer **Grundmenge** aus.
Beispiel: Alle Kinder der Klasse bilden die Grundmenge. Als Menge bezeichnen wir dann die Mädchen dieser Klasse (siehe Abb. 1).

Weitere Beispiele:

| Grundmenge | Menge |
|---|---|
| Schreibzeuge | Bleistifte |
| Obst | Birnen |
| Möbel | Stühle |
| Kinder der Klasse | Schwimmer oder Nichtschwimmer |
| alle Zahlen | die ungeraden Zahlen |

Kann man die Elemente (Objekte) einer Menge zählen, spricht man von einer endlichen Menge. Es gibt aber auch Mengen mit unendlich vielen Elementen (Sterne am Himmel, Sandkörner am Meer usw.). Wir sprechen dann von einer unendlichen Menge.

Man kennzeichnet eine Menge

a) durch eine auf sie zutreffende Eigenschaft
   (zum Beispiel die Eigenschaft Bleistift, Knabe oder Stuhl)
b) indem man die Elemente aufzählt
c) durch beide Verfahren (a und b)

Mit den Begriffen ‹Grundmenge› und ‹Menge› machen wir die Schüler nicht bekannt. Was Mengen sind, erfahren sie durch gemeinsames und gruppenweises Üben. Übungsobjekte sind zuerst die Schüler der Klasse. Sie bilden die Grundmenge, aus der wir die Mengen der Knaben, der Mädchen, der Kinder mit kurzen Ärmeln, der Kinder mit blonden Haaren, der Kinder mit langen Hosen usw. schaffen.
Mit der Zeit erfinden die Schüler selber Beispiele für verschiedene Mengen.

## II. Die Elemente

Bis jetzt stand die Menge im Vordergrund unserer Arbeit. Nun soll den Schülern klar werden, was der Begriff ‹Element› bedeutet.
Beispiel: Vor uns steht die Menge der Mädchen in der Klasse. Heidi ist ein Element dieser Menge. Es gehört zu dieser Menge. Paul tritt vor. Paul ist ein Knabe. Er gehört nicht zur Menge der Mädchen.

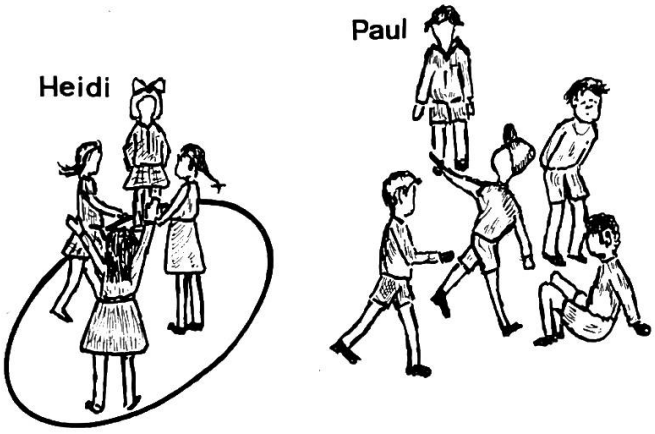



Abb. 1

Die Schreibweise, die der Lehrer kennen muss, sieht so aus:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Heidi | $\in$ | M | Paul | $\notin$ | M |
| Heidi | gehört zur | Menge | Paul | gehört nicht zur | Menge |

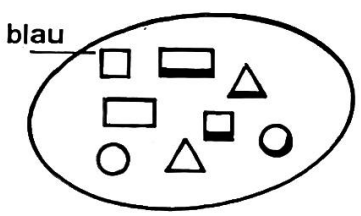
(Diese Zeichen führen wir jedoch erst am Ende der zweiten oder Anfang der dritten Klasse ein!)
Allmählich setzen wir den Schülern Aufgaben vor, die grössere Aufmerksamkeit und genauere Beobachtungsgabe verlangen.

Beispiele:

Die Menge der Knaben trägt Schuhe; ein Knabe ist barfuss.
Die Menge der Mädchen mit braunem Haar; ein Mädchen ist blond.
Menge der Knaben in den zwei hintersten Bankreihen; ein Knabe zeichnet.
Usw.

Es empfiehlt sich, einen Halt einzuschalten, um die Begriffe ‹Menge› und ‹Element› nochmals gründlich zu unterbauen. Dazu dienen uns Übungen, wie wir sie bereits in ähnlicher Form erarbeitet haben. Wir bleiben zunächst im engsten Erlebnisbereich des Kindes und arbeiten dann mit dem ihm vertrauten Material (Schreibzeug, Spielsachen usw.). Wir achten besonders auf die Sprechweise ‹. . . gehört zu . . .› und ‹. . . gehört nicht zu . . .›.
Von allerlei Denkspielen her, wie sie Siegfried Kothe in ‹Denken macht Spass› (Herder Verlag) vorschlägt, kennen die Schüler die logischen Blöcke (Z. P. Dienes), die Merkmalklötze oder Bausteine. Es ist unbedingt nötig, dass den Kindern dieses Lernmaterial zur Verfügung steht, damit wir dem Gruppenunterricht von nun an vermehrt Beachtung schenken können.
Im tätigen Umgang mit den Klötzen lernen die Kinder auf spielerische Weise deren Eigenschaften kennen; sie stellen Übereinstimmendes und Unterschiedliches fest und finden sinnvolle Zusammenhänge.

Beispiele: Wir legen zwei Mengen. Die Bausteine jeder Menge stimmen jeweils in zwei Eigenschaften überein.




Menge der kleinen, blauen Bausteine (Übereinstimmung in Farbe und Grösse)

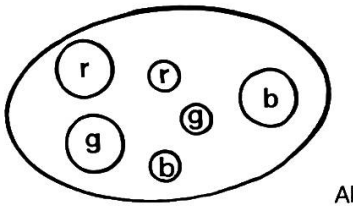
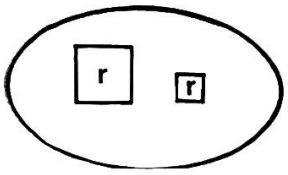



Abb. 2

Menge der dünnen Kreise (Übereinstimmung in Form und Dicke)

Die Klötze stimmen in drei Eigenschaften überein:




Die Klötze sind rot, dünn und quadratisch

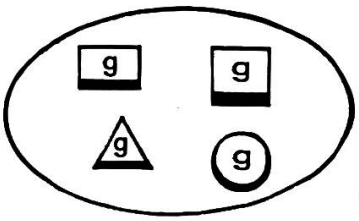



Abb. 3

Die Klötze sind gelb, gross und dick

Die Kinder legen zuerst die Bausteine nach Vorlagen und bestimmen anschliessend die Eigenschaften.
Ähnlich gestalten sich die Spiele mit Unterschieden. Es ist aber darauf zu achten, dass zuerst die einfachen Aufgaben (1 bis 2 Unterschiede) flüssig durchgespielt werden.

## Teilmengen

Ausgangslage: A = (b, d) B = (a, b, c, d)
Die Menge A ist ganz in der Menge B enthalten.

Die Menge A nennt man Teil- oder Untermenge der Menge B, wenn jedes Element von A gleichzeitig Element von B ist.

Schreibweise: $A \subset B$
B stellt damit die Obermenge von A dar.

Wenn man von der Menge B ausgeht und darin die Teilmengen bildet, spricht man von der Beziehung des Enthaltenseins (Inklusion).
Wenn wir von der Menge A ausgehen, suchen wir die zu ihr gehörende Obermenge.

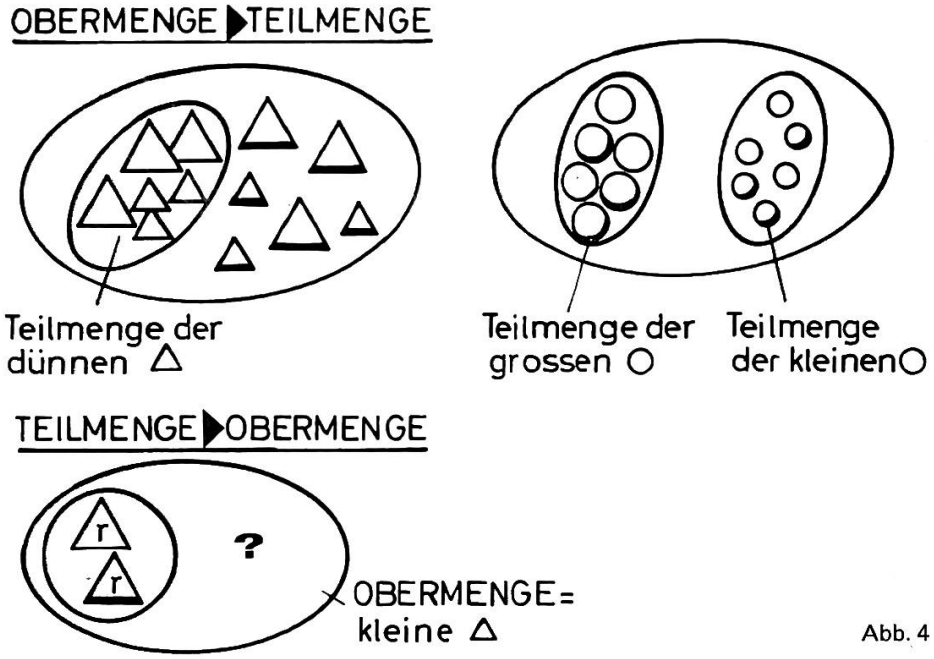



Abb. 4

Zwischen ‹ . . . ist Element von . . . › und ‹ . . . ist Teilmenge von . . . › ist genau zu unterscheiden.

## Das Üben mit Mengen und Teilmengen

### Aufgaben

1. Die Obermenge umfasst alle kleinen roten Merkmalklötze. Eine Teilmenge davon ist die Gruppe der roten Rechtecke. Diese Aufgabe lösen wir gemeinsam.
2. Die Obermenge umfasst die 24 dicken Bausteine. Prüft nach, welche Teilmengen sich bilden lassen! (Gruppenarbeit)
3. Die Grundmenge umfasst alle Merkmalklötze. Welche und wie viele Teilmengen lassen sich bilden? (Gruppenarbeit)
   Wir machen die Kinder darauf aufmerksam, dass eine Teilmenge auch aus einem einzigen Element bestehen kann.
   Der Begriff ‹Teilmenge› wird nun auch von den Kindern angewendet.
4. Obermenge
   a) Dreiecke
   b) blaue Bausteine
   c) alle Rechtecke

   Teilmenge
   – kleine, gelbe Dreiecke
   – grosse, blaue Bausteine
   – c' rote, dicke Rechtecke
   – c'' blaue, dünne Rechtecke
   – c''' gelbe, dicke Rechtecke

5. Teilmenge — Obermenge

a) kleine, dünne, rote Bausteine — rote, dünne Bausteine
b) dünne, blaue Quadrate — dünne Quadrate
c) kleine, dicke Kreise — kleine Kreise

## Robinson

Von Guido Wyss

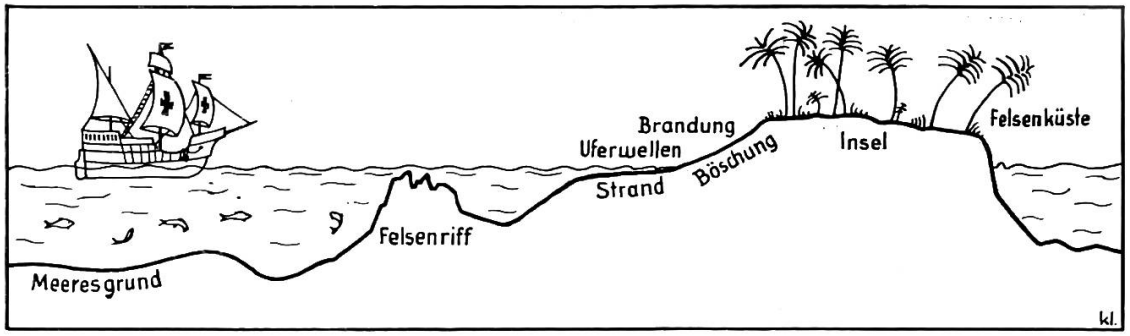
3. Klasse

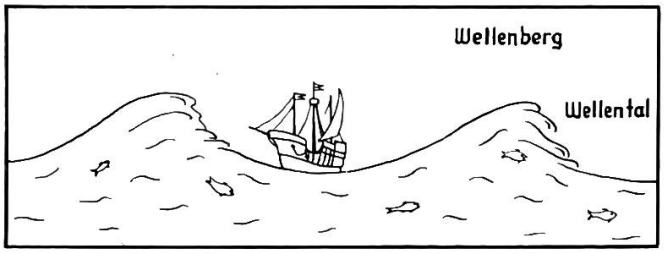
### Allerlei Leute im Hafen und auf dem Schiff

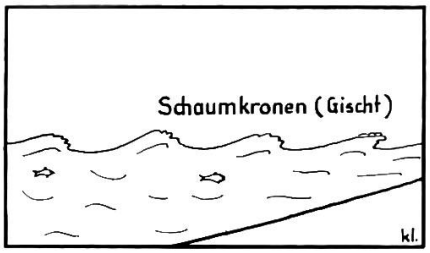
Hafenarbeiter, Matrose, Soldat, Kapitän, Gehilfe, Mann, Leute, Schiffsführer, Schiffsmannschaft, Koch, Reeder, Schiffswache, Chef, Hafenpolizei, Schiffsfeuerwehr, Zahlmeister, Diener, Schiffsoffizier, Vorarbeiter, Arbeiter, Hilfsarbeiter, Lehrling, Steuermann, Navigator, Zollbeamter.
Leutnant, Lagerarbeiter, Kontrolleur, Buchhalter, Kranführer, Kaufmann, Handwerker, Arzt, Sanitäter, Magaziner, Fischer, Küfer, Postbeamter, Geldwechsler, Eichmeister, Dieb, Heizer.

### Allerlei Sachen im Hafen und auf dem Schiff

| | Wiewörter (und wiewortverwandte Wörter) | Dingwörter (Namen) | Tunwörter (Zeitwörter) |
|---|---|---|---|
| 1 | leer, schwer, voll, gross | Fass, Kiste, Sack, Paket | rollen, aufheben, tragen, verschnüren |
| 2 | ledern, klein, viereckig, kupfern | Eimer, Gepäck, Schachtel, Kanister | füllen, kontrollieren, versorgen, eichen |
| 3 | leicht, konisch, geladen, weich | Korb, Tanse, Waffe, Bündel | flechten, buckeln, zielen, knoten |
| 4 | hölzern, blechern, sperrig, geflochten | Koffer, Kübel, Ballen, Zaine | untersuchen, bringen, schmeissen, schleppen |
| 5 | metallen, neu, schmackhaft, nützlich | Kanne, Harass, Lebensmittel, Medikament | leeren, stolpern, versuchen, verschreiben |
| 6 | erfrischend, kostbar, brennbar, schön | Getränk, Geld, Brennmaterial, Kleid | verteilen, stehlen, schichten, bündeln |
| 7 | notwendig, lustig, gefährlich, hungrig | Rettungsmaterial, Spielsache, Munition, Tier | prüfen, einpacken, stapeln, füttern |
| 8 | schmutzig, gebraucht, interessant, zerbrechlich | Werkzeug, Fischereigerät, Seekarte, Kompass | putzen, flicken, studieren, einstellen |
| 9 | lang, teuer | Fernrohr, Ware | gucken, beobachten |




Arbeitsanweisungen

1. Lies zuerst die verschiedenen Kolonnen gut durch!
2. Suche das passende Wiewort, Dingwort und Tunwort zu den einzelnen zuerst aufgezählten Berufsleuten. (Was gehört zusammen?) (Z. B.: Der Hafenarbeiter rollt das leere Fass.)
3. Kreise die Dehnungen in den Wörtern mit grüner Farbe ein!
4. Kreise die Schärfungen mit roter Farbe ein!
5. Trenne die zusammengesetzten Wörter mit einem blauen Strich!
6. Trenne die Wörter soweit als möglich mit gelbem Farbstrich!
7. Wir schreiben ein Diktat. Der Lehrer bildet mit den Wörtern Sätze.
8. Lerne 5 Sätze auswendig! Schreibe sie auswendig auf!
9. Setze die Tunwörter in die Vergangenheit!
10. Male die Zeichnungen aus!

# Das 18. Jahrhundert – «Après nous le déluge!»

Ein Beitrag zur Vertiefung des Geschichtsunterrichts — Von Fritz Schär

Man übersieht im Geschichtsunterricht neben dem politischen Geschehen nicht selten die kulturellen Leistungen der entsprechenden Epoche. Wir sprechen wohl vom Glanz der Fürstenhöfe, vom Krieg und vom politischen Ränkespiel, aber das Schicksal des Einzelnen aus der anonymen Volksmasse bleibt den Schülern häufig verborgen. In diesem Beitrag möchte ich versuchen, einige Querverbindungen zu andern Fächern zu schaffen. Die Ahnung vom kommenden Unheil charakterisiert die Zeit vor der Französischen Revolution.

## 1. Gottesgnadentum und Demokratie (Staatskunde)

Wir vergleichen die eidgenössischen Zustände des 18. Jahrhunderts mit unserer Demokratie:

| 18. Jahrhundert | 20. Jahrhundert |
|---|---|
| – Die 13 Orte; Untertanengebiete der Orte; Gemeine Herrschaften; Zugewandte, ewig verbündete Orte. | – ‹Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt in der Schweiz keine Untertanenverhältnisse, keine Vorrechte des Orts, der Geburt, der Familien oder Personen.› (Art. 4 Bundesverfassung) |
| – Zunft- und Patrizierregierungen in den Städteorten, Ämterkauf in den Landsgemeindeorten. | – Das Volk übt seine Souveränität aus:<br>a) durch Volksabstimmungen (Gesetze, Verfassungsänderungen, Sachgeschäfte),<br>b) Wahl der Behörden. |
| – Tagsatzung (1 Kammer): | – Bundesversammlung (National- und Ständerat): |
| a) Tagsatzungsherren durch Regierung gesandt. | a) Nationalrat = Volkswahl, Ständerat = nach kantonaler Verfassung. |
| b) Feste Instruktionen. | b) Freie Meinungsäusserung (gewisse Einschränkungen = Fraktionszwang). |
| c) Benachteiligung der grossen Kantone (1 Vertreter). | c) Ständerat: 2 Vertreter je Kanton Nationalrat: Abgeordnete nach Bevölkerungszahl. |
| d) Beschlüsse nur einstimmig – nicht bindend. | d) Mehrheitsbeschlüsse: Gesetze verbindlich. Bundesrat als ausführende Behörde. |

## 2. Minna von Barnhelm, ein Lustspiel von G. E. Lessing (Klassenlektüre)

Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), ein Pfarrerssohn, gilt als Reformator der deutschen Literatur. Sein Kampf gilt vor allem dem seiner Ansicht nach erstarrten französischen Drama. In der ‹Hamburgischen Dramaturgie› sind die Früchte seiner Beobachtungen und praktischen Erfahrungen als Dramaturge aufgezeichnet.

Inhalt: Major von Tellheim, ein nach dem Siebenjährigen Krieg (1756–1763) verabschiedeter Offizier, hat sein Vermögen verloren. Seine ehemalige Braut, Minna von Barnhelm, findet ihren Bräutigam nach langem Suchen. Die Wiedervereinigung scheitert jedoch zunächst an der empfindlichen Ehrenhaftigkeit des Majors. Nachdem durch das persönliche Einschreiten Minnas die Handlung sich tragisch zuzuspitzen droht, wird Tellheim rehabilitiert, und alles klärt sich zum Guten auf.

Zeit: Lessing hatte zur Zeit des Siebenjährigen Krieges in Breslau Gelegenheit, das Leben einer Armee eingehend kennenzulernen. ‹Ich bin Tellheim, der Verabschiedete, der an seiner Ehre Gekränkte, der Krüppel, der Bettler...› spiegelt den übersteigerten Ehrenkodex des Offiziers im preussischen Militärstaat.

Geeignet für Klassenlektüre:
– Editiones Helveticae Nr. 12. Verlag Schulthess & Co. AG, 8000 Zürich.

### 3. Zwei Komponisten (Aufsatz)

Wir vergleichen zwei Musikstücke (Barock und Rokoko):
– Händel: 1. Satz der Feuerwerksmusik.
– Mozart: Menuett aus der ‹Kleinen Nachtmusik›.
Ein solcher Vergleich ist für den Schüler sicher nicht einfach. Er kann jedoch mit einem Stimmungsbild den Charakter der Musik erfassen. (Siehe auch: ‹Kunstwerke im Sprachunterricht›, Maiheft 1968 der Neuen Schulpraxis.)

Aufgaben

1. Versuche mit Hilfe einer Gegenüberstellung (Handlung oder Stimmungsbild erfinden) die beiden Musikstücke zu vergleichen!
2. Gehe am Ende des Aufsatzes auf den Charakter der beiden Musikstücke ein! Welche Unterschiede kannst du feststellen? (Rhythmus, Melodieführung, Instrumentalbesetzung.)

Einige Beispiele:

‹Das erste Stück klingt sehr festlich. Ein Kaiser wird empfangen. Alle Leute verneigen sich vor ihm...›
‹Im ersten Musikstück sehe ich eine Hochzeitsfeier. Die Braut trägt einen langen Schleier, und der Mann geht ihr mit feierlichen Schritten entgegen...›
‹Das zweite Stück ist ganz anders. Ich sehe vor mir eine blühende Wiese. Da ist ein Schmetterling, der von Blume zu Blume fliegt...›
‹Das zweite Stück bedeutet ein Bächlein, das munter und schäumend über die Steine hinweg fliesst...›
‹Das erste Stück klingt sehr feierlich. Die Melodie ist langsam und bedächtig... Das zweite dagegen ist fröhlich, leicht und beschwingt...›

Weitere Vergleiche

– Klosterkirche Einsiedeln (Schulwandbild).
– Bild eines Rokokozimmers (Louis XV): siehe auch Hans Witzig: Das Zeichnen in den Geschichtsstunden, Band II, Seiten 84–86.

### 4. ‹Lebensgeschichte und natürliche Abenteuer des Armen Mannes im Toggenburg› von Ulrich Bräker (Vorlesestoff) (Reclam-Bändchen Nrn. 2601/02/02 a)

Ulrich Bräker, der viele gemeinsame Züge mit Jeremias Gotthelf aufweist, ist der Vertreter des einfachen Volkes. In seinem selbstverfassten Lebenslauf schildert er uns die Zustände des 18. Jahrhunderts. Viele ausgewählte Stellen eignen sich als Vorlesestoff.

Inhaltsangabe: Ulrich Bräkers Vater verdient sein kärgliches Brot als Landwirt, Kohlenbrenner und Salpetersieder (S. 15). Ulrich hat eine recht glückliche Jugendzeit (S. 24). Wohl seine schönste Zeit erlebt er als Geissbub. Bräkers Naturbegeisterung kommt in der warmen Schilderung seiner Heimat zum Ausdruck (S. 30). Als Knecht, Tagelöhner und Salpetersieder erlebt er seine erste schüchterne Liebe (S. 58). Der junge Mann geht einem preussischen Werber in die Falle und wird als Rekrut in die Armee Friedrichs des Grossen gepresst (S. 81). Eindrücklich schildert Bräker seine Erlebnisse als Soldat (S. 102), die

unmenschliche Behandlung (S. 113) und den für ihn sinnlosen Kampf für eine fremde Sache (Siebenjähriger Krieg) (S. 120). Nachdem ihm in der Schlacht bei Lowositz die Flucht geglückt ist, beginnt er in seiner alten Heimat einen Garnhandel (S. 147). Nach seiner Verheiratung kommen bittere Hungerjahre. Bräker schildert die sozialen Verhältnisse im Toggenburg. Im 18. Jahrhundert hatten sich dort die Baumwollindustrie, die Leinwandfabrikation und die Mousselinestickerei rasch entwickelt. Die Verdienstquellen erweisen sich als höchst krisenanfällig, so dass dem Familienleben schwere Gefahren drohen (S. 162). Nur das Schreiben und das Bücherlesen können die dunkeln Stellen seines Lebens erhellen (S. 189).

Arbeitsblatt

‹... Ich ass mein Mittagbrot, sog mein Geisschen, badete im spiegelhellen Wasser und spielte mit den jungen Gitzen. Immer hatt' ich einen Gertel oder eine kleine Axt bei mir und fällte junge Tännchen, Weiden oder Ilmen. Dann kamen meine Geissen haufenweis und kafelten das Laub ab... – Und welch Vergnügen machte mir nicht jeder Tag, jeder neue Morgen, wenn jetzt die Sonne die Hügel vergoldete, denen ich mit meiner Herde entgegenstieg, dann jenen haldigen Buchenwald und endlich die Wiesen und Weidplätze beschien... Wann dann alle anliegenden Gebüsche von jubilierenden Vögeln ertönten und dieselben um mich her hüpften. – O! was fühlt' ich da!...Welch Vergnügen dann am Abend, meiner Herde auf meinem Horn zur Heimreise zu blasen! zuzuschauen, wie sie alle mit runden Bäuchen und vollen Eutern dastunden, und zu hören, wie munter sie sich heimblökten. Wie stolz war ich dann, wann mich der Vater lobte, dass ich so gut gehütet habe! Nun ging's an ein Melken, bei gutem Wetter unter freiem Himmel. Da wollte jede zuerst über dem Eimer von der drückenden Last ihrer Milch los sein und beleckte dankbar ihren Befreier.›

1. Erstelle ein Wörterverzeichnis und ordne die Ausdrücke, z. B.:

| Tiere | Pflanzen | Geräte und Werkzeuge |
|---|---|---|
| das Geisschen | das Tännchen | die Axt |
| ... | ... | ... |

2. Der Dichter lässt die Dinge handeln (Tätigkeitswörter), z. B.:
   die Sonne vergoldet die Hügel
   ...
3. Mundartliche Ausdrücke. Was bedeutet?
   a) der Gertel b) die Ilmen c) kafeln

## 5. Neue Nahrungs- und Genussmittel (Sprache und Singen)

Aus einem Bericht des Joachim Nettelbeck (1738–1824):

‹Im Jahre 1744 oder 1755 erhielt die Stadt Kolberg aus des grossen Friedrichs vorsorgender Güte ein Geschenk, welches hierzulande damals noch vollkommen unbekannt war... Die Herren vom Ratshause zeigten nunmehr der versammelten Menge die Frucht, die hier noch niemals ein menschliches Auge erblickt hatte. Daneben ward gleichzeitig eine höchst umständliche Anweisung verlesen, wie diese Kartoffeln gepflanzt und bewirtschaftet, desgleichen, wie sie gekocht und zubereitet werden sollten...›

Die Leute konnten mit diesem Geschenk vorerst nicht viel anfangen:

‹... Dagegen nahmen die guten Leute die hochgepriesenen Knollen verwundert in die Hände, rochen, schmeckten und leckten daran. Kopfschüttelnd bot sie ein Nachbar dem andern dar. Man brach sie voneinander und warf sie den Hunden vor, die daran schnupperten und sie gleichfalls – verschmähten!›

Viele Anpflanzversuche misslangen:

‹... Einige steckten sie da und dort einzeln irgendwo in die Erde, ohne sich dann weiter um sie zu bekümmern; andere – und darunter auch meine liebe Grossmutter väterlicherseits mit ihrem ihr zugefallenen Viert! – glaubten, das Ding noch klüger anzugreifen, wenn sie diese Knollen beisammen auf einen einzigen Haufen schütteten und mit etwas Erde bedeckten. Und da wuchsen sie nun denn zu einem dichten Filz ineinander – und ich sehe oft noch in meinem Garten nachdenklich jenen Fleck darauf an, wo solchergestalt die gute Grossmutter ihr erstes Lehrgeld zahlte...!›

Nachdem man Widerspenstige gebüsst hatte, liess König Friedrich einen ‹Landreuter› senden, der den Leuten bei der Anpflanzung behilflich war:

‹... So kam diese neue Frucht zuerst ins Land und hat seitdem durch immer vermehrten Anbau kräftig mitgeholfen, dass nie wieder eine Hungersnot so allgemein und drückend bei uns hat um sich greifen können...› Aus: ‹Der Bund› vom 27. 9. 1970

Arbeitsaufgabe: Berichte über die Kartoffel in unserem Speisezettel!

a) Erstelle eine Liste über Kartoffelgerichte!
b) Schreibe das Rezept einer Kartoffelspezialität auf!

Ergänzung: ‹Härdöpfel und Chlee› (Schulfunksendung).

Joh. Seb. Bach: Die Kaffeekantate

Inhalt: Der Vater will seiner Tochter Lieschen das Kaffeetrinken verbieten. Entrüstet schimpft er über das neue Laster. Lieschen versucht ihren Vater zu besänftigen, sie könne auf den Kaffee nicht verzichten. Erst auf die Drohung des Vaters, er werde ihr keinen Mann verschaffen, gibt die Tochter nach. Dennoch weiss sich Lieschen zu behaupten, denn ihr Bräutigam muss ihr das Kaffeetrinken gestatten.

Stil: Joh. Seb. Bach (1685–1750) ist wohl der grösste Meister der Barockmusik. Zu den geistlichen Gesangswerken (200 Kirchenkantaten, Oratorien, Passionsmusiken usw.) kommen die weltlichen Kantaten, wozu auch die Kaffeekantate zählt. Bachs lebendige Stimmführung mit den vielgestaltigen Rhythmen kommt hier zum Ausdruck. Zwischen den Rezitativen (Dialog Vater – Tochter) stehen als Pfeiler die Arien, deren farbige Stimmführung die Schüler anspricht.

6. Zitate (Klassengespräche)

A. ‹Es ist schwer, edel zu denken, wenn man nur denkt, um zu leben.› (Rousseau)

Ausgangspunkt: Der echte Künstler – der Opportunist.

Beispiel: Voltaires (1694–1778) satirische Dichtungen brachten ihn in die Bastille und in die Verbannung.

B. Ein Rätsel: ‹Welches ist das Ding, das man ohne zu danken erhält; das man geniesst, ohne zu wissen warum; das man den anderen gibt, wenn man nicht weiss, woran man damit ist, und welches man verliert, ohne es zu bemerken?› (Aus Voltaire, ‹Zadig›.) Lösung: Das menschliche Leben.

C. ‹Die glücklichsten Zeiten der Völker sind die, über welche die Geschichte nichts zu berichten hat, und selig die Nation, deren Annalen in den Geschichtsbüchern leer sind...› (Montesquieu: ‹Lettres persanes›.)

Klassengespräch: Geschichtliche Gestalten (Cäsar, Alexander der Grosse, Napoleon usw.). Kriegselend.

7. ‹Zurück zur Natur› (Zeichnen)

(Artikel über Kunstbetrachtung: März-, April-, Mai- und Juniheft 1968 der Neuen Schulpraxis)

Thomas Gainsborough (1727–1788): ‹View of Dedham›
(Ausleihe bei der Berner Schulwarte, Nr. 25.31, 3000 Bern)

Gainsborough gilt als einer der grössten englischen Porträtmaler, doch seine ersten Gemälde sind Landschaftsbilder. Das vorliegende Bild zeigt uns eine typisch englische Heckenlandschaft, die von mehreren Baumkronen und hohen Büschen überragt wird. Im Hintergrund steht ein schlossartiges Gebäude in der Parklandschaft. Die Bäume, worin Licht und Schatten spielen, sind bis in alle Einzelheiten ausgeführt. Gainsborough ist ein guter Beobachter der Natur, die ihm eine unerschöpfliche Quelle von Eindrücken und Träumen finden lässt.

Aus einem Brief Salomon Gessners (1730–1788)

‹... Das Beste und der Hauptendzweck ist doch immer die Natur. So dacht' ich und zeichnete nach der Natur... Ein Stein kann mir die schönste Masse eines Felsstückes vorstellen; ich hab' es in meiner Gewalt, ihn ins Sonnenlicht zu halten, wie ich will, und kann die schönsten Effekte von Schatten und Licht, und Halblicht und Widerschein dabei beobachten...› (Siehe auch Gessners Bild: ‹Landschaft›, Nr. 23.19.)

Weitere Werke, die bei der Schulwarte Bern erhältlich sind:
- François Boucher (1703–1770): Die Brücke (25.16); Die Mühle (25.17)
- Jean-Baptiste Chardin (1699–1779): Stilleben (25.58)
- J.-Honoré Fragonard (1732–1806): Die lesende Marguerite Gérard (25.55)

8. Jean-Jacques Rousseau (1712–1778)

Klassengespräch: Wir vergleichen das Bild Rousseaus mit einem andern zeitgenössischen Porträt (z. B. ‹Geschichte in Bildern›, Bd. II. Verlag Sauerländer & Co., 5001 Aarau: Nr. 59 = Rousseau; Nr. 58 = Voltaire). Im Unterschied zu Voltaire ist Rousseau nicht nach der geltenden Mode gekleidet (Perücke, Krause usw.). Rousseaus Pelzmantel und -mütze (armenische Tracht) symbolisieren die Sehnsucht nach einem naturnahen Leben. Einige Zitate aus Rousseaus Erziehungsroman ‹Emile› sind Ausgangspunkt zu einer Diskussion:

- ‹Das wohlige Gefühl der Freiheit macht viele Verletzungen wieder gut.› (Vergleiche mit Alfred Huggenbergers Gedicht ‹Fahnenflucht›.)
- ‹Der wahrhaft freie Mensch will nur, was er kann, und tut, was ihm gefällt.› (Gegenwartsfragen: Volljährig.)
- ‹Nur die Natur schreibt in unauslöschlichen Zügen...› (Vergleich: Versunkene Kulturen – Hochgebirge.)

9. Vom Wert des Menschen (Sprache)

Arbeitsblatt

Der Landgraf von Hessen schreibt 1778 seinem Beauftragten über seine Untertanen, die er den Engländern als Söldner verkauft hat:

‹An den Baron Hohendorf.
Ich ersehe aus Ihrem Briefe vom 27. Dezember mit unaussprechlichem Vergnügen, welchen Mut meine Truppen bei Trenton entfalteten, und Sie können sich meine Freude denken, als ich las, dass von neunzehnhundertfünfzig Hessen nur dreihundert entflohen

sind. Dann wären denn wohl sechzehnhundertfünfzig erschlagen, und ich kann Ihrer Klugheit nicht genug anempfehlen, eine genaue Liste an meinen Bevollmächtigten in London zu senden.
Diese Vorsicht ist um so nötiger, als die dem englischen Minister zugesandte Liste nur 1450 Tote enthält. Auf solchem Wege soll ich 160050 Gulden verlieren!
Der englische Hof wendet ein, dass hundert verwundet seien, für welche nicht der Preis von Toten bezahlt zu werden brauche. Erinnern Sie daran, dass von den dreihundert Lakedämoniern, welche den Pass von Thermopylä verteidigten, nicht einer zurückkam. Ich wäre glücklich, wenn ich dasselbe von meinen Hessen sagen könnte.
Sagen Sie Major Miedorff, dass ich ausserordentlich unzufrieden bin, weil er dreihundert Mann gezeltet hat, welche von Trenton geflohen sind. Während des ganzen Feldzuges sind nicht zehn von seinen Leuten gefallen...›

Friedrich von Schiller (1759–1805) lässt in seinem Jugenddrama ‹Don Carlos› den Marquis von Posa sprechen:

‹... Geben Sie
Die unnatürliche Vergöttrung auf,
Die uns vernichtet! Werden Sie uns Muster
Des Ewigen und Wahren! Niemals – niemals
Besass ein Sterblicher so viel, so göttlich
Es zu gebrauchen. Alle Könige
Europens huldigen dem spanschen Namen.
Gehn Sie Europens Königen voran.
Ein Federzug von dieser Hand, und neu
Erschaffen wird die Erde. Geben Sie
Gedankenfreiheit!...›

Arbeitsaufgabe

1. Lies die beiden Stücke gut durch!
2. Äussere deine Meinung zum Brief des Landgrafen von Hessen!
3. Was meint Schiller mit dem Begriff ‹Gedankenfreiheit›?
4. Was weisst du über die Menschenrechte? Denke dabei an unsere Bundesverfassung!

## 10. Alltägliches (einige Kostproben)

a) Aus einem Kochbuch von 1749:
‹Ein gut Weinwarm zu machen (Suppe)
Nimme ein halbmaas Wein, drey Becher voll Wasser, drey oder vier Eyer, klopfe sie wohl, thue alles zusamen in ein Tüpfi, lass es bey langem kochen, doch allezeit rühren, dass es nicht scheide, dann röstezwey Handvoll Brodbröcklein wohl schön gelb, schütte den Schmutz sauber davon, thue sie in das Tüpfi, lass es kochen, bis das Brod lind ist, thue Zucker darein nach deinem belieben, lass es kochen, bis es nicht mehr nach Wein schmecket, richte es an, und thue ein wenig Zimmetpulver darein, so ist es gut.›
(Aus ‹Der Bund› vom 4. Oktober 1970)

b) Der Pfarrerssohn von Diemtigen hatte am Neujahr 1719 in Erlenbach getanzt. Durch das Chorgericht wurde er ermahnt, sich ‹in unserer Gemeind nit also aufzuführen›. Seine Rechtfertigung lautete, es sei an jenem Abend sehr übermütig zugegangen, ‹der Wirt Walthard sey damals so voll gsin, dass er nit hätte gewüsst zu unterscheiden in der Bibel zu läsen oder das Tantzen›.
(Zitat nach ‹Der Bund› vom 28. Dezember 1969)

c) Aus einem ‹Rezeptbuch› für Liebende:

‹Willt du den Leuten wohlgefallen
so trag eines Weydhopfs Aug im rechten Ärmel bey dir.›
‹Willt du jedermann gefallen
so trag einer Schwalben Herz bey dir.›
‹Dass du von den Jungfrauen geliebet werdest
trag das Herz einer Wachtlen bey dir.› (Aus ‹Der Bund› vom 10. Mai 1970)

d) In Ferenbalm mussten die Chorrichter feststellen, dass vier Knaben auf die Portlaube stiegen, sich hinter der Brüstung versteckten und dann Steinchen auf die Kirchgänger hinunterfallen liessen. An einer Sitzung wurden sie 1722 zu je 5 Batzen verurteilt. Die Obrigkeit in Bern drohte den Chorrichtern von Guggisberg mit Amtsenthebung, wenn sie ihre Pflichten nicht besser ausführen würden:

‹Wellend hiemit alle und jede hiezu verordnete Aufseher ernstlich vermahnt haben sich in ihrem kehr auf die Kirchenlauben verfügen und bey Verlierung ihrer Ehrenämteren zu gebührender straff zu verleiden, welches obiges Schreiben zu Jedermanns nachricht ab Cantzlen verlesen werden solle.› (Zitat nach ‹Der Bund›)

e) Im Kanton Bern wurde in gewissen Fällen der Hausarrest angewandt. In einem Protokoll von 1767 lesen wir:

‹Die Diebin Anna Augsburger aus dem Tschannau soll in ihrer Heimat zu ihrer Mutter geführt, daselbst an einen Block geschmiedet und also sechs Monat scharf zur Arbeit angehalten werden.› (Zitat nach ‹Der Bund›)

## 11. Glanz und Elend (Zusammenfassung)

Zum Schluss versuchen wir, einige Gegensätze des 18. Jahrhunderts zu erarbeiten und einander gegenüberzustellen:

| Fortschritte | Rückschläge |
|---|---|
| – Reformen Peters des Grossen in Russland. | – Krieg mit Karl XII. von Schweden. Barbarei und Despotismus. |
| – Kampf gegen Despotismus (Rousseau, Voltaire u. a.). | – Handel mit Menschenleben (Militarismus). |
| – Friedrich der Grosse: ‹Hier muss ein jeder nach seiner Fasson selig werden.› | – Der Siebenjährige Krieg (Der preussische Militärstaat). |
| – Blüte der Kunst (Händel, Bach, Mozart, Goethe, Schiller u. a.). | – Schmarotzertum an den Fürstenhöfen. |
| – Neue Erfindungen und Entdeckungen: Böttger: Porzellan; Watt: Dampfmaschine; Galvani: Elektrizität; Montgolfier: Heissluftballon; Lavoisier: Chemie. | – Scharlatane, wie John Law (Börsenspekulant) und Cagliostro (Hochstapler), bringen das französische Königshaus in Misskredit. |

**Literatur**


– Europa – sein Wesen im Bild der Geschichte. Buchclub Ex Libris, 8023 Zürich.
– Aus der Geschichte Europas und der Schweiz, 1650–1815, von Arnold Jaggi, Verlag Paul Haupt, 3001 Bern.
– Geschichte in Bildern, Band II. Verlag H. R. Sauerländer & Co., 5001 Aarau.
– Bild der Jahrhunderte, Band 16, von Otto Zierer. Heyne Taschenbuchausgabe.

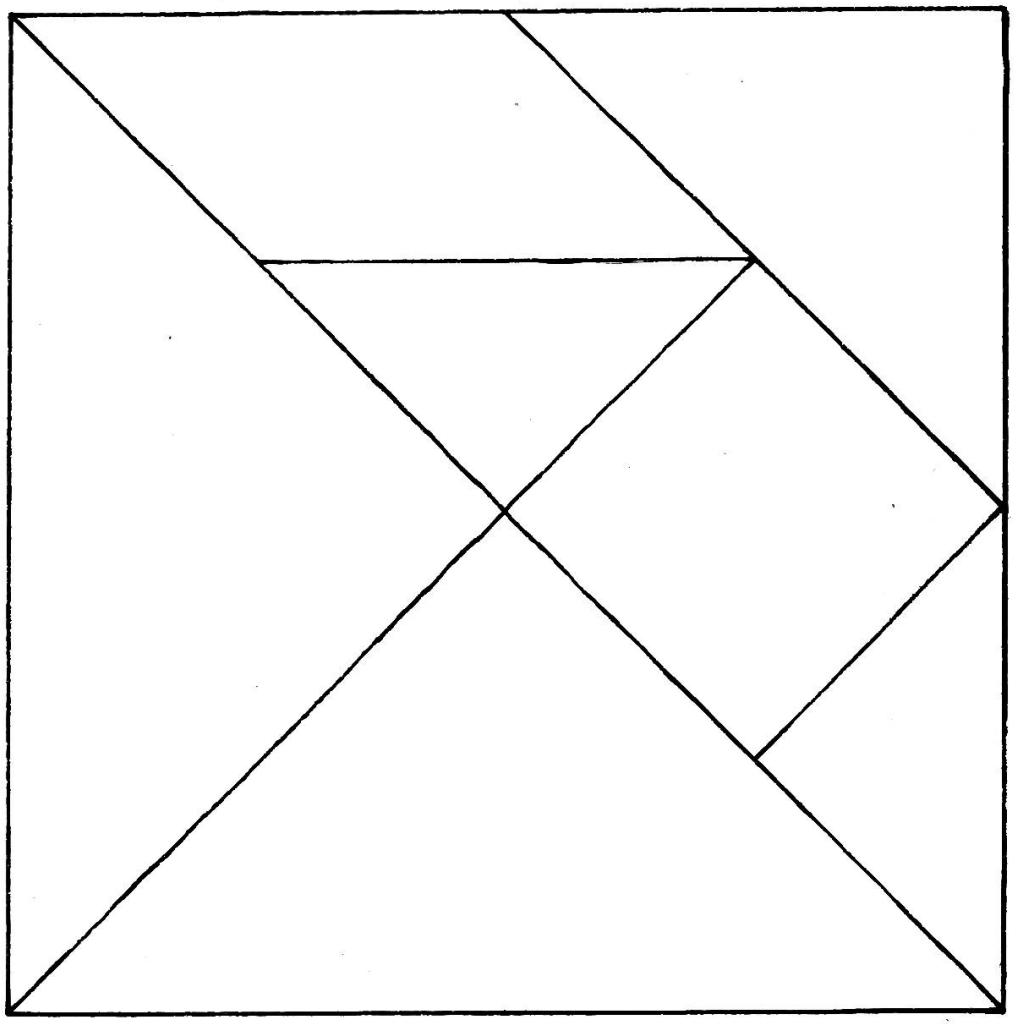
# Geometrische Kombinationen

Von Charles Walter

Mittel- und Oberstufe

Leitgedanken:
- Vorstellen, umstrukturieren, kombinieren, begreifen.
- Lernen durch Versuch – Irrtum und Erfolg.

Das strukturierte Material für den Unterricht in der Mengenlehre (Logikblöcke, Unterstufe) regte mich an, das bekannte **chinesische Legespiel** in der Klasse anzufertigen.
Beim Kombinieren der Elemente entdeckte ich dann, dass sich dieses Spiel, neben der Schulung des Vorstellungsvermögens, ausgezeichnet für die tätige, anschauliche Erarbeitung geometrischer Grundbegriffe eignet.



Die hier aufgeführten Spiel-/Arbeitsvarianten und der ‹Stoffplan› sind keinesfalls vollständig. Sie sind als Anregung gedacht, die leicht bei stufengerechten, spezifischen Aufgaben weiterentwickelt und stofflich ausgewertet werden können.

## A. Herstellung

1. Die Vorlage in doppelter Grösse auf Matrize zeichnen oder direkt thermokopieren.
2. Die Umdruckerkopie auf Sperrholz oder dicken Karton kleben. Bei Karton ist allenfalls auch auf die Rückseite Papier aufzuziehen, um ein Verziehen zu verhindern.
3. Sorgfältig anreiben und pressen!
4. Die Elemente mit Laubsäge oder Kartonagemesser genau herausschneiden.
5. Die Elemente sauber schleifen und einseitig bemalen. 7 verschiedene Farben verwenden. Ganze Klasse Figur und Farbe einheitlich!
   Falls nötig, die Oberflächen konservieren.

## B. Spiel / Arbeitsvarianten

Viele Vorschläge lassen sich mit der farbigen oder/und neutralen Seite der Figuren (Elemente) durchführen.

1. Baue mit allen Elementen eine freigewählte Figur!

2a Baue ein Quadrat!

2b Vertausche in diesem Quadrat Elemente, ohne andere zu verschieben!

3a Baue ein Rechteck!

3b Vertausche in diesem Rechteck Elemente, ohne andere zu verschieben!

4a Baue ein Dreieck!

4b Vertausche in diesem Dreieck Elemente, ohne andere zu verschieben!

5. Baue ein Quadrat (Rechteck, Viereck). Wende in der Figur jedes Element! (Neutrale Seite sichtbar.) Wie sieht nun die Baufigur auf der Rückseite aus? Zeichne!
6. Kopiere mehrere Umrisse der Baufigur auf ein Blatt! Suche mit den farbigen Elementen zu jeder Baufigur alle Varianten! Zeichne sie in die Umrisse!
7. Der Lehrer gibt Art und Lage der Baufigur und eines Elementes an.
   Z. B.: Baufigur Dreieck, längste Seite parallel zur Wandtafel, Element Quadrat beim rechten Winkel des Baudreiecks.
8. Die Aufgabe 5 bezüglich Deckungsgleichheit, Spiegelung, Drehung, Umlaufrichtung der Figur usw. auswerten.
9. Die Baufigur Quadrat mit neutraler Seite auf Kontaktpapier kleben, Umriss ausschneiden. Das Element Quadrat vom Kontaktpapier trennen. –
   Lege das Element Quadrat auf ein grosses Blatt und ziehe von einem Punkt (Zentrum) aus die Geraden durch die 4 Eckpunkte des Quadrates! Versuche das (aufgeklebte) Bauquadrat mit je einer Ecke (Eckpunkt) auf je einen Strahl zu plazieren! (Die Schüler werden merken, dass die Geraden möglicherweise nochmals zu verlängern sind. Hinweis auf zentrische Streckung! Parallelität der Seiten im Vergleich der beiden Quadrate, Vergrösserungsfaktor, Streckenverhältnisse u. a. m.)
10. Wende das (aufgeklebte) Rechteck zuerst an einer langen, dann an einer kurzen Seite! Vergleiche die Schlusslage des Rechteckes mit der Ausgangslage! Könnte die Schlusslage auch durch eine einzige Bewegung erreicht werden? (Umlaufrichtungen der Figuren beachten! Lösung: Drehung um ± 180°, Drehsinn positiv oder negativ.)

11. Führe die Aufgabe 10 zuerst als Spiegelung an der kurzen und anschliessend an der langen Seite durch!
    Vergleiche nun die Erfahrungen aus Aufgabe 10!
12. Stelle mit den Wendungen und Drehungen eine Verknüpfungstafel auf!

## C. Stoffauswahl zur Geometrie (Mittel- und Oberstufe)

Mit den Elementen und den Baufiguren können wir folgende Teilgebiete erarbeiten:

1. Viereck, allgemein

1.1. spezielle Vierecke
    Auch Kombinationen verschiedener Elemente beachten!

2. Dreieck, allgemein

2.1. spezielle Dreiecke
    Auch Kombinationen verschiedener Elemente beachten!

3. Ähnlichkeit
   - Elementfigur / Elementfigur
   - Elementfigur / Baufigur
   - Masse Umdruckervorlage / veränderte Masse
   - Vergrösserungsfaktor, Verkleinerungsquotient. Nur approximative Werte berechnen.
   - Zentrumsstreckung, Streckenverhältnisse, Strahlensatz. Nur approximative Werte berechnen.

4. Deckungsgleichheit
   - Spiegelung (Achse), Drehung (Punkt), Translation (Parallele)
   - Nacheinanderausführung von Spiegelungen und/oder Drehungen (mengenmathematische Verknüpfungsgebilde, Verknüpfungstafeln)
   - Eigenschaften der Verknüpfungen
     - Umlaufrichtung der Figuren
     - assoziativ, kommutativ, transitiv
     - invers, neutral

5. Angewandtes, geometrisches Rechnen
   Jede Baufigur enthält unzählige, anschauliche Aufgabenvarianten.
   In einer zusätzlichen Umdruckerkopie können die nötigen Masse genau ausgemessen und die Lösungwerte teilweise direkt nachkontrolliert werden.

---

**Wenn es notwendig ist, den Geist mit Wissen zu bereichern, den Intellekt zu erleuchten und die wahren Grundlagen der Sittlichkeit zu erläutern, wenn es wünschenswert ist, den Geschmack zu bilden, so ist es noch viel wichtiger, ja es ist wirklich unerlässlich, die Neigungen des Herzens zu leiten, zu läutern und zu heben.** Pestalozzi

# Die Industrie Frankreichs

Von Franz Lenz

Oberstufe

Obwohl man in den Realienfächern üblicherweise von trockenem Zahlenmaterial absieht, erlaubte ich mir, für einmal den pädagogischen Grundsatz der Anschaulichkeit dem der Aktualität zu opfern. Die Begeisterung der Schüler hat dieses Vorgehen gerechtfertigt.
Ich legte den Schülern folgende Zahlen vor, die ich einem Artikel der ‹Zeit› entnommen habe, worin die 100 grössten Unternehmen Europas aufgeführt sind (1968). Es fällt auf, dass der Nestlé-Konzern mit 7756 Millionen DM Umsatz schon an 14. Stelle steht, wogegen Renault erst auf dem 17. Platz folgt!

**Arbeitsblatt**

| Unternehmen | Branche | Umsatz in Millionen DM | Beschäftigte |
|---|---|---|---|
| Renault | Automobile | 6932 | 122000 |
| Cie Française des Pétroles | Mineralöl | 6244 | 24000 |
| Pechiney | Chemie | 5100 | 6526 |
| Citroën | Automobile | 5088 | 72821 |
| Rhône-Poulenc | Chemie | 4804 | 92830 |
| ELF (ERAP) | Mineralöl | 4416 | 15980 |
| Peugeot | Automobile | 3900 | 61354 |
| Cie Gén. d'Electricité | Elektro | 3876 | 77200 |
| Michelin | Gummi | 3640 | 68000 |
| Ugine Kuhlmann | Chemie | 3632 | 28530 |
| Thomson-Brandt | Elektro | 3624 | 76000 |
| Saint-Gobain | Chemie | 3260 | 100000 |
| Charbonnage de France | Kohle, Elektrizität | 3168 | 144315 |
| Wendel-Sidelor | Stahl | 2980 | 47184 |
| Schneider | Schwermetall | 2564 | 54360 |
| Usinor | Stahl | 2319 | 35300 |
| Librairie Hachette | Verlag | 1984 | 18675 |
| Vallourec | Röhren | 1662 | 20980 |

Diese 18 Betriebe gehören zu den 100 grössten Unternehmen Europas!

Methodisches Vorgehen (Erkenntnisgehalt):

1. Klären der Begriffe Umsatz, Branche, Konzern.
2. Aufzählen der einzelnen Wirtschaftszweige des Arbeitsblattes.
3. Die Unternehmen, die zum gleichen Wirtschaftszweig gehören, mit derselben Farbe unterstreichen.
4. Welches sind die wichtigsten Wirtschaftszweige Frankreichs?
5. Diskussion über die Art der Reihenfolge der Zahlen. Wir stellen eine Reihenfolge nach der Anzahl der Beschäftigten her. Daraus folgt eine Betrachtung über Automation und personalintensive Betriebe. (Kohle!)
6. Wir ordnen die Unternehmen neu und gliedern sie nach Wirtschaftszweigen.
7. Wir berechnen deren Gesamtumsatz; darauf den Umsatz aller 18 Unternehmen.

8. Anteil am Totalumsatz:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Automobilindustrie | 19 560 Mill. DM | 28,3 % | 68 %! |
| Chemieindustrie | 16 796 Mill. DM | 24,3 % | |
| Ölindustrie | 10 660 Mill. DM | 15,4 % | |

3 Industriezweige beherrschen die Wirtschaft Frankreichs!

9. Vergleich mit den schweizerischen Verhältnissen. (Es fehlen die Branchen Nahrungsmittel, Papier, Tabak, Flugzeug- und Schiffsbau.)

Das Bild ist insofern zu korrigieren, als die kleinbetriebliche Struktur der Agrarwirtschaft natürlich deren Fehlen bedingt. – Zusätzlich lassen sich noch die Unternehmen der gleichen Branche miteinander vergleichen (Modernität!), wenn wir den Quotienten aus Umsatz und Zahl der Beschäftigten bestimmen, was z. B. bei Citroën eine Indexzahl von 70 ergäbe, bei Renault jedoch nur eine von etwa 57; dies kann immerhin als Anzeiger ihrer Automation gelten.

## Juragewässer-Korrektion

Von Erich Hauri

Mittelstufe

Vergleiche ‹Die Schweiz nach Mass› im Maiheft 1970

**I. Darstellung**

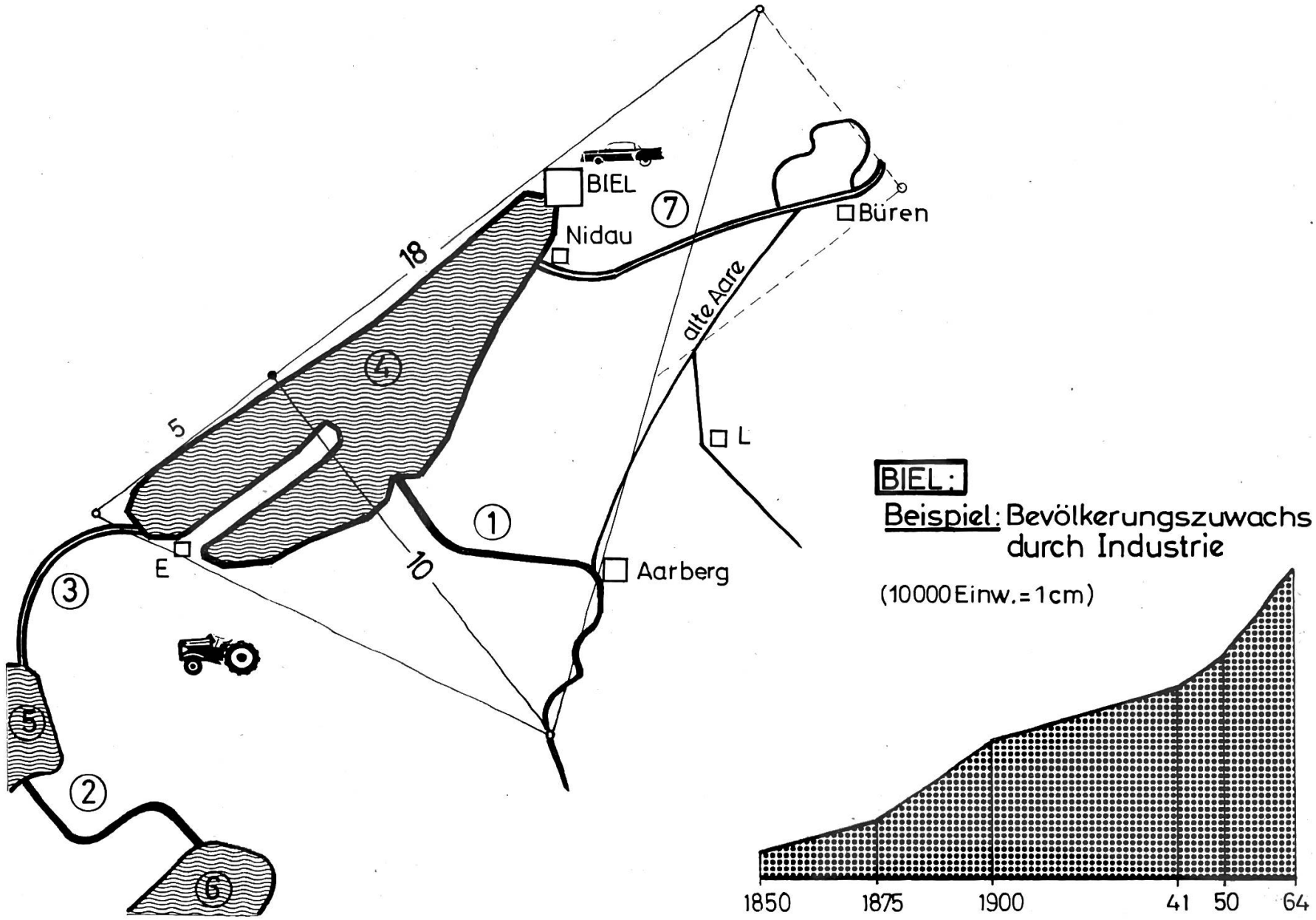
Grundform: Dreieck mit einer Grundlinie von 23 und einer Höhe von 10 Teilen.
Grösse des Moltonwandbildes 69×30 cm.
Bevölkerungszuwachs: Gelbes Samtpapier (flächig oder mit Streifen darstellen).

**II. Geographische Angaben**

Neuenburger-, Bieler- und Murtensee sind Molassewannen. Die St. Peters-Insel taucht 31 m aus dem Wasser auf.
Seeland: Sammel- oder Durchflusszone beträchtlicher Flüsse. Ihr Einzugsgebiet = 1/5 der Fläche der Schweiz. Hochwasserkatastrophen!
Grösste Schadengebiete: Siedelungen am Bielersee (Seehochstände), Ebene um Aarberg (Aareüberschwemmung). Dr. J. R. Schneider von Nidau kämpft jahrzehntelang für eine Gewässerkorrektion.
1840: Die bernische Regierung gibt dem Bündner Ingenieur La Nicca den Auftrag, ein Projekt auszuarbeiten.

**Projekt**

1. Ableitung der Aare von Aarberg in den Bielersee zur Ablagerung des Geschiebes (Hagneckkanal ①).
2. Vertiefung der Verbindungskanäle zwischen den drei Seen. Vergrösserung des Durchflussvermögens (Broye ② und Zihlkanal ③).
3. Seen = Ausgleichsbecken für Hochwasser.
4. Absenkung des Bieler- ④ und des Neuenburgersees ⑤ um je 2 m, des Murtensees ⑥ um 1,8 m.
5. Erweiterung des Abflusskanals aus dem Bielersee (Nidau-Bürenkanal ⑦).


BIEL
Nidau
Büren
alte Aare
L
Aarberg
E
18
5
10
1
2
3
4
5
6
7
BIEL:
Beispiel: Bevölkerungszuwachs durch Industrie
(10000 Einw. = 1cm)
1850
1875
1900
41
50
64

| | |
|---|---|
| Bau | 1869–1875: Bau der Strecke Nidau–Meienried.<br>1882–1888: Bau des Reststückes bis Büren.<br>Der Aushub des Hagneckkanals dauerte 8 Jahre.<br>16. August 1878: Eröffnung des Hagneckkanals.<br>1874–1886: Bau des Broye- und des Zihlkanals.<br>1886 Korrektionen beendet. Entsumpfung eines Areals von 13700 ha (5500 ha auf Berner Boden).<br>Das Senken der Seespiegel gab 27760 ha Seeboden frei. |
| Zweite Korrektion | 1956 beschlossen die Kantone Freiburg, Waadt, Neuenburg, Bern und Solothurn eine zweite Juragewässerkorrektion. Geschätzte Kosten 135 Mio. Franken. Beginn des Werkes 1962. Vollendung voraussichtlich 1973.<br>Von Neuenburg bis Zürich: Zone mit dem stärksten Bewölkungsgrad der Schweiz (über 170 trübe Tage). Über 55 Nebeltage. Nebelhäufigste Zone unseres Landes.<br>Lage im Regenschatten des Juras (höchstens 110 cm Regen im Jahr). |
| Ortschaften | Biel: Neben Bern der bedeutendste Eisenbahnknotenpunkt.<br>1840 Drahtindustrie, Baumwollfärberei, Wollspinnerei, Tabakverarbeitung.<br>1850 Metall- und Maschinenindustrie.<br>1936 Montagefabrik der General Motors.<br>Uhrenfabriken.<br>Aarberg: Zuckerfabrik.<br>Büren: Uhrenindustrie.<br>Ins: Heimat Albert Ankers.<br>Witzwil: Kantonale Strafanstalt.<br>Grosses Moos: Ertragreiches Kulturland (Äcker, Wiesen, Gemüse). |

## Wir erstellen ein Haushaltbudget

Von Hans Kalousek

Oberstufe

Häufig wird unseren Jugendlichen – oft zu Recht – vorgeworfen, sie hätten keine richtige Beziehung zum Geld und neigten zu unüberlegtem Geldausgeben. Wecken wir ihr Verständnis, indem wir ihnen Einblick in die Sorgen und Probleme eines Familienvaters geben und indem wir sie darauf hinweisen, welchen Aufgaben auch sie eines Tages gegenüberstehen werden.
Ich ersuche meine Schüler, sich vorzustellen, wie es wäre, wenn sie jetzt 15 Jahre älter wären, eine Familie mit zwei Kindern hätten, einen Knaben von 4 Jahren und ein Mädchen von 7 Jahren. Wie würden sie ihr Geld einteilen, wofür es ausgeben?
Spontan werden die ersten Positionen und Zahlen genannt. Sobald es nötig ist, bewege ich die Schüler, ihre Wünsche zu äussern, weise sie auf fehlende Positionen hin, wie Steuern, Arzt, Ferien, Radio, Schallplatten, Bücher, Kleider,

Taschengeld, Theater, Auto, Ersparnisse u.a., also zur Verdeutlichung ihrer Wunschträume oder jener Ausgaben, die der Jugend besonders vorgeworfen werden.
Ich notiere die genannten Zahlen. Wenn alle Positionen aufgezählt und mit Zahlen versehen sind, müssen wir auch noch das Einkommen feststellen. Meist kommt dieser Gedanke bereits von einem Schüler. Gegenwärtig kann ein gelernter Arbeiter mit einem Einkommen von Fr. 1600.– rechnen. Dann teile ich die Arbeitsblätter aus und diktiere den Schülern die von ihnen vorgeschlagenen Zahlen in die erste Spalte. Sie stellen fest, dass Wunsch und Möglichkeit weit auseinandergehen.

Beispiel:

Haushaltbudget für eine Familie mit zwei Kindern
Nettolohn einschliesslich Kinderzulagen durchschnittlich . . . Fr.

| | Wunsch | Möglichkeit |
|---|---|---|
| Mietzins inkl. Heizung | 500.– | |
| Elektrische Energie, Gas | 60.– | |
| Taschengeld Mann (ohne Ausgaben für Rauchen) | 40.– | |
| Taschengeld Frau | 30.– | |
| Radio, Fernsehen, Telefon | 25.– | |
| Steuern | 180.– | |
| Versicherungen, Krankenkasse, Vereinsbeiträge | 200.– | |
| Haushaltungsgeld (Nahrung) | 550.– | |
| Wasch- und Putzmittel, Drogerie, Gesundheitspflege | 60.– | |
| Kleinere Reparaturen | 25.– | |
| Anschaffungen (Rücklagen für . . .) | 30.– | |
| Kleider, Wäsche, Schuhe | 160.– | |
| Kino, Theater, Festlichkeiten, Ausgehen | 50.– | |
| Bücher, Schallplatten | 20.– | |
| Hobby | 25.– | |
| Rücklagen für Ferien | 85.– | |
| Zeitungen, Illustrierte | 10.– | |
| Zahnarzt, Arzt-Selbstbehalt | 60.– | |
| Spesen für die Kinder (Sackgeld, Schulreise, Skitag, . . .) | 10.– | |
| Auto (Versicherung, Steuern, Amortisation, Reifen, Reparaturen, Benzin, . . .) | 250.– | |
| Ersparnisse | 100.– | |
| Diverses | 25.– | |

Nach einigen Hinweisen auf die Unmöglichkeit von Abstrichen bei Steuern, auf die Verringerung der Autokosten u.a. gebe ich den Schülern die Hausaufgabe, ein Budget nach den wirtschaftlichen Möglichkeiten zu erstellen. Dabei werden die Kinder merken, auf wieviel sie (heute ihre Eltern) zu verzichten haben. Damit können wir oft ihr Verständnis wecken.
Sehr wertvoll erweist sich die Tatsache, dass viele Schüler bei dieser Aufgabe ihre Eltern zu Rate ziehen, was interessante und wertvolle Diskussionen im Familienkreis auslöst. (Lektionszeit etwa 30 Min.)

In der folgenden Stunde versuchen wir, ein Budget gemeinsam zu erarbeiten und Probleme zu diskutieren.
Nach dieser Arbeit wird es durchaus mit Erfolg möglich sein, den Schüler darauf aufmerksam zu machen, es sei wohl selbstverständlich, dass er einen angemessenen Teil an die obigen Kosten beitrage, sobald er als Lehrling selber etwas verdiene.
Für das mögliche Budget gebe ich hier keine Zahlen an, da die Gegebenheiten (Stadt, Land, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft) zu verschieden sind. Zudem ist es nötig, dass sich der Lehrer zunächst selber mit den Zahlen auseinandersetzt, ehe er das Budget mit seinen Schülern gemeinsam erarbeitet.

## bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

für unverlangt eingehende bücher und lehrmittel übernehmen wir keine verpflichtung zur besprechung. besprechungsexemplare sind an die folgende adresse zu senden: josef güntert, weihermattstrasse 2, 4102 binningen.

die skv-taschenbuchreihe:
kaufmännisches fachwissen in handlichen, preiswerten taschenbüchern. jeder band umfasst rund 128 seiten, mit vierfarbigem umschlag, und kostet 5 fr. bezüger der ganzen reihe erhalten 20% rabatt. verlag des schweizerischen kaufmännischen vereins, 8000 zürich.
skv 1 victor scheitlin: meisterhaft telefonieren. alles wissenswerte über telefonverkauf und -beratung.
skv 2 hans klaus: auch sie können gewinnen – an der börse – mit wertpapieren.
skv 3 victor scheitlin: stehenbleiben, hersehen! verkauf und demonstration an ausstellungen.
skv 4 wolfgang graf: geschicktes mahnen ist dankbar – denn es bringt etwas ein.
skv 5 edmund jacobson: lassen sie sich zeit! das geheimnis der entspannung.
skv 6 lassor blumenthal: verkaufskanonen berichten über ihre erfolge und geben nützliche tips.
skv 7 gottfried weilenmann: die zweckmässige kartei – wichtigste nebensächlichkeit im betrieb.
skv 8 karl wagner: reden ist immerhin silber. sprechtechnik und rhetorik.
skv 9 chester burger: selbstbewusstsein ist alles. wie kann ich im betrieb erfolgreich sein?
skv 10 meinecke hermann: einkaufen und einkaufen sind zwei paar stiefel. so kauft man ein.
diese taschenbücher orientieren den fachmann aufs trefflichste. aus der praxis für die praxis geschrieben, flüssig, streckenweise sogar spannend, können sie wesentlich zum erfolg beitragen. von einem modernen stil im geschäftsverkehr und einem ganzen mosaik von scheinbar unwichtigen kleinigkeiten hängt oft viel, ja alles ab. auch der nichtfachmann wird aus dieser lektüre allerhand nutzen ziehen; denn irgendwie stehen wir alle im geschäftsleben, und sei es auch nur mit einem bein.

**hermann villiger:** gutes deutsch.
grammatik und stilistik der deutschen gegenwartssprache. ein arbeitsbuch für höhere mittelschulen, hochschulen und den selbstunterricht. 331 seiten, leinen. fr. 13.80. verlag huber & co. ag, 8500 frauenfeld.
‹naturgemäss liegt auf dieser ausbildungsstufe das schwergewicht nicht mehr auf formenlehre, orthografie und interpunktion ..., sondern auf betrachtungen und übungen zum wortschatz, vor allem aber auf der gestaltung des satzes und des weiteren redezusammenhanges.› das buch scheidet sich in einen grammatik- (glinz), einen wortschatzteil und einen anhang rechtschreibung und zeichensetzung. es ist lehr- und lernbuch zugleich, indem den einzelnen kapiteln an die 200 übungen zur ausbildung des sprachbewusstseins zugeordnet sind. ein schlüssel der lösungen wäre vor allem für den selbstunterricht erwünscht, sind doch die übungsbeispiele nicht durchwegs einfach. der grosse vorzug dieses lehrmittels: ein gutem deutsch verpflichteter verfasser versteht es, den lernenden zur sprachzucht zu führen.

**dr. med. anna schönholzer:** medizinisches kompendium für lager und ferien abseits vom arzt.
2. überarbeitete auflage, 55 seiten, kartoniert. fr. 4.80. verlag paul haupt, 3001 bern.
die verfasserin, kinder- und schulärztin in bern, gibt hier zahlreiche sehr praktische ratschläge für erste hilfe bei erkrankungen und unfällen. dieses wichtige büchlein gehört zu jeder taschen- und lagerapotheke.

schriftenreihe erziehung und unterricht. verlag paul haupt, 3001 bern.
**lothar kaiser:** aufsatzunterricht.
überlegungen und anregungen zur unterrichtsgestaltung in der 1. bis 6. klasse. 71 seiten, kartoniert. fr./dm 9.80.
das büchlein behandelt zahlreiche aspekte des aufsatzunterrichts unter starker zuhilfenahme einschlägiger literatur, wo man vor jahren schon das entsprechende im original lesen konnte (roth, remplein, marthaler u.a.). wenn der verfasser auch in kleinen detailfragen widerspruch herausfordert (z.b. notengebung), kann doch vor allem der junglehrer aus den anregungen nutzen ziehen.

**dr. hanspeter müller:** erziehung zu weltweiter mitmenschlichkeit.
155 seiten, kartoniert. fr./dm 13.80.
im buch sind zwei anliegen behandelt: weg zu weltweiter mitmenschlichkeit und gymnasialreform. beide gleichermassen brennend. gründlichkeit, gedankendichte, totales ausleuchten der probleme in ihrer vielschichtigkeit, in eine überdurchschnittlich klare, gekonnte sprache gegossen, machen diese ungemein aktuelle lektüre zu einem genuss für sich. jedermann, der unter den hoffnungslos veralteten formen unserer gymnasien leidet – und wie viele sind das! –, sollte dieses aufschlussreiche buch lesen. möchten den worten doch endlich taten folgen!

**felix mattmüller:** modell einer gesellschafts- und zukunftsbezogenen volksschule.
131 seiten, kartoniert. fr./dm 16.80.
der titel ist irreführend: der inhalt bezieht sich nicht auf die volksschule allgemein, sondern auf die führung und schulung lernbehinderter kinder. als modell dienen die sonderklassen basel-stadt in aufbau und organisation, mit stunden-, lehr- und stoffplan bis zu mobiliar und schulraum. als rektor der basler sonderklassen und engagierter anwalt der körperlich und geistig behinderten und milieugeschädigten kann mattmüller aus reicher erfahrung schöpfen. entsprechend breit und tief fundiert bietet sich diese lektüre dar, als umfassende innere und äussere beschreibung des gebietes heilpädagogik und sonderschulung.

**hanspeter müller:** lehrer ausbilden: für oder gegen schule und gesellschaft.
reihe bildungspolitik. 78 seiten, kartoniert. fr. 7.30. beltz verlag, 4000 basel.
die lehrerausbildung ist zum brennenden gegenwartsproblem geworden. unsere schule, weitherum einer fragwürdig gewordenen tradition verpflichtet und von allzu vielen ungenügend auf ihre aufgabe vorbereiteten lehrern getragen, ist auf dem besten wege, am eigentlichen bildungsauftrag vorbeizuleben. der verfasser, direktor des oberseminars basel und vorsitzender des basler instituts für unterrichtsfragen und lehrerfortbildung, setzt sich mit dem problem auseinander und entwirft ein wohldurchdachtes zukunftsprojekt für lehrerausbildung. diese schrift sollte jeden verantwortungsbewussten lehrer zu überlegungen und stellungnahme aufmuntern.

**eberhard brügel:** gestaltungsaufgaben im kunstunterricht.
ein erfahrungsbericht aus der hauptschule (5. bis 9. schuljahr), 144 seiten mit zahlreichen beispielen, oktavformat, laminierter einband. otto maier verlag, ravensburg 1970.
das buch wendet sich ‹an den fachlich interessierten, aber nicht umfassend ausgebildeten kunsterzieher der volksschule, der sich zunächst aus der engeren sicht der unterrichtsvorbereitung informieren will›. unter dieser zielsetzung folgen einer allgemeinen einführung ‹perspektiven der unterrichtsplanung› zahlreiche einzelbeispiele. diese sind jeweils mit allen nötigen daten und sehr guten wiedergaben von schülerarbeiten versehen und ausführlich beschrieben. muster und strukturen werden als gestaltungsaufgaben in verschiedenen techniken gezeigt. die einzelnen techniken sind anschaulich dargestellt. dank origineller, 'technikkonformer themengebung kann der schüler seine gestalterischen fähigkeiten entfalten. das künstlerische steht im vordergrund: ein kompromissloses ringen um die gültige form. dieses bedeutende buch vermag einem modernen gestaltungsunterricht entscheidende impulse zu verleihen und darf keinesfalls übersehen werden.

**f. l. sack:** der arabisch-israelische konflikt.
51 seiten, broschiert. fr. 4.20. francke verlag, 3000 bern.
die hochaktuelle broschüre schildert werden, wachsen und existenzkampf des staates israel inmitten einer zumeist feindlich gesinnten arabischen umwelt. der erlös der schrift soll den bestrebungen zur arabisch-israelischen verständigung dienen, was sie um so lesenswerter macht.

**josef röösli:** didaktik des schulgesanges.
reihe grundrisse der didaktik. 64 seiten, geheftet. fr. 4.50. comenius verlag, 6285 hitzkirch 1970.
kenntnis der materie und des kindes sowie erfolgreiche praxis eines musikers finden in diesem wegleitenden büchlein ihren niederschlag. sein gehalt ist gewichtiger als der äussere umfang und bestens geeignet, bei beherzigung das stiefkind schulgesang aufzuwerten.

**kleijn/vermeulen:** grosses fotobuch der wildpflanzen.
grossformat, leinen, 184 seiten mit 183 farbfotos. fr. 25.50 (für nsb-mitglieder). neue schweizer bibliothek, klausstrasse 33, 8008 zürich.
183 wildwachsende pflanzen aus dem europäischen raum sind in wort und bild wiedergegeben, zusammengefasst nach standorten (z. b. süsswasserpflanzen, pflanzen der laubwälder, küsten-, alpen-, mittelmeerpflanzen usw.). jede gruppe wird in einer allgemeinen übersicht eingeführt. es folgen sehr schöne farbaufnahmen der einzelpflanzen, zu denen jeweils ein knapper text über art, namen, standort, botanische besonderheiten auskunft gibt und philatelistische angaben beisteuert (für motivsammler). aufschlussreich ist das verbreitungsgebiet von vier besonderen pflanzen, auf europakarten dargestellt. den abschluss bilden ein literatur- und ein alphabetisches namenverzeichnis.

**liedblätter** der luzerner singbewegung.
bisher erschienen 30 blätter (lose). adresse: luzerner singbewegung, 6285 hitzkirch.
bei den liedern handelt es sich vorwiegend um mündlich überlieferte volksweisen aus allen gegenden der schweiz, ein- und zweistimmig (eine dreistimmig). da und dort kommen auch orffsche instrumente zum einsatz. jedem lied sind anmerkungen im sinne von anregungen für die gestaltung beigegeben. alle stufen sind berücksichtigt.

**helen dore boylsten:** susanne barden – ende gut, alles gut.
benziger taschenbuch nr. 74. fr. 3.30, ab 10 stück 3 fr. benziger verlag, 8840 einsiedeln 1968.
im vierten fortsetzungsband der susanne-barden-reihe ist susi glücklich verheiratet. aber ihr mann, chefarzt in einem spital, erkrankt selber schwer an tuberkulose und muss monatelang in einem sanatorium kuren. susi überbrückt die schwere zeit als krankenschwester im spital. ob das richtig ist, als mutter von vier kindern, die unterdessen vom dienstmädchen betreut werden? die begründung wirkt fadenscheinig und gesucht. dagegen erfährt der beruf der krankenschwester mit seinen ernsten und heiteren seiten eine durchaus lebensnahe darstellung.

---

Schluss des redaktionellen Teils

**Dringend!** Primarschule einer finanzschwachen Berggemeinde im Freiburger Oberland sucht

**guterhaltene Schulbänke.**

Sich melden bei Robert Brünisholz, Goma,
1711 St. Silvester, Tel. 037/381439.

**‹Haltungsschule›**

Grundsätzliche Bemerkungen und Übungen, 20 Seiten. Kurz, klar, leicht verständlich. Preis: Fr. 5.–. Zu beziehen bei:
**Josef Michel, Physiotherapeut, 9202 Gossau SG.**

**Oberengadin.** Wir suchen für das kommende Schuljahr – ab Ostern 1971 evtl. auch später

**Werkschullehrer oder -lehrerin** oder auch

**Primarlehrer oder -lehrerin** für unsere Werkschule in Samedan. Der Werkschullehrerkurs kann auch nach Stellenantritt absolviert werden. Besoldung gemäss Gesetz zuzüglich Ortszulagen sowie Werkschulzulage. Versicherungskasse. Bewerbungen sind zu richten an den Schulrat der Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina zuhanden von Dt. G. Ramming, 7505 Celerina.

**Primarschule Sachseln.** Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres, 23. August,

**Lehrer oder Lehrerinnen für die Unterstufe 3. und 4. Klasse.**

Alle Klassen werden doppelt geführt und sind gemischt. – Sachseln am Sarnersee ist ein bekannter Wallfahrts- und Ferienort. Unsere Jugend ist gewillt zu lernen und liebt einsatzfreudige Lehrpersonen. Besoldung gemäss kantonaler Regelung. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet. Ihre Bewerbung oder Anfrage richten Sie bitte an das Schulpräsidium, 6072 Sachseln, Telefon 041 / 662852, oder an das Verkehrsbüro Sachseln, Telefon 041 / 662655.

# Kern-Schulreißzeuge jetzt mit Minenhalter

NEU!

Zum technischen Zeichnen braucht es nicht nur Zirkel und Reißfeder, sondern auch einen gut gespitzten Bleistift. Deshalb enthalten jetzt die vier beliebtesten Schulreißzeuge einen Minenhalter. Der praktische Druckstift besitzt eine normale 2-mm-Mine, einen Clip und im Druckknopf einen Minenspitzer. Übrigens: alle 14 Kern-Schulreißzeuge sind jetzt im neuen, gepolsterten Etui aus weichem Kunststoff erhältlich.

Senden Sie mir bitte für meine Schüler ____ Prospekte über die neuen Kern-Schulreißzeuge.

Z 7

Name _____

Adresse _____

_____

Kern & Co. AG
Werke für Präzisionsmechanik und Optik
5001 Aarau

Kern SWISS

Kern-Reißzeuge sind in allen guten Fachgeschäften erhältlich

**Gemeinde Sarnen**

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (23. August 1971) suchen wir

# 7 Lehrkräfte

**für alle Stufen,** sowie

# 2 Hilfsschullehrer

**für Mittel- u. Abschlussklassenstufe**

In Sarnen erwartet Sie ein junges kollegiales Lehrerteam. Behörde und Bevölkerung sind der Schule gegenüber aufgeschlossen. Sarnen bietet im Sommer (See) wie im Winter gute Sportmöglichkeiten. Die Besoldung ist kantonal geregelt und steht gegenwärtig in Revision. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: W. Küchler, Schulpräsident, Rütistrasse 11, 6060 Sarnen, Telefon 041 / 66 28 42.


**Zuger Schulwandtafeln**

matte, glanzfreie angenehme Schreibflächen (auch magnethaftend)

- **Vielseitiges Fabrikationsprogramm für alle Schulzwecke**
- **Projektionsschirme**
- **Seit 1914 Erfahrung im Wandtafelbau**

**Wir senden Ihnen gerne den instruktiven Bildprospekt, Preisliste und Referenzen.**

**EUGEN KNOBEL ZUG**
Chamerstrasse 115 Tel. 042/21 22 38

**Blockflöten**

Schulmodell Fr. 20.–, weitere Ausführungen und Grössen. Marken Hug und Küng, Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel auch als Vorstufe zu Klarinette, Saxophon, Querflöte.

hug

**MUSIKHAUS HUG & CO.**
Zürich, Limmatquai 26, Tel. 051/32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente, Grammobar


**Sekundarschulen Bezirk Höfe**
Kanton Schwyz, am Zürichsee

Infolge Berufung einer unserer Lehrkräfte an eine höhere Schule suchen wir womöglich auf Schuljahr-Beginn 1971/72 (26. April), eventuell Herbst 1971, einen

# Sekundarlehrer

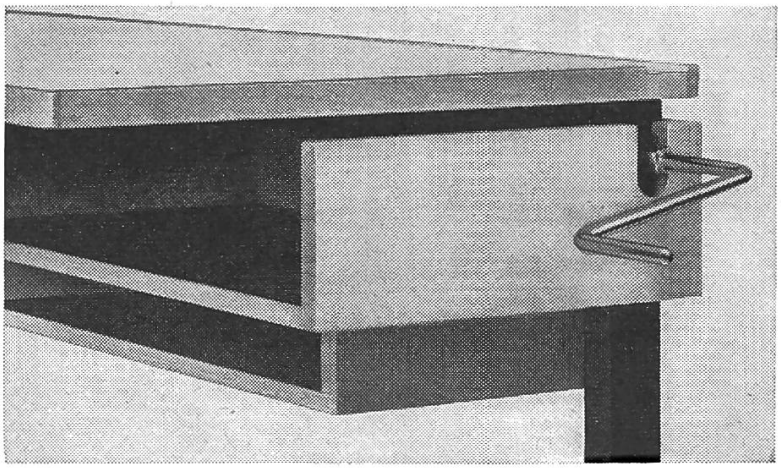
**mathemat.-nat. Richtung (evtl. sprachl.-historischer Richtung)**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Ansätzen (gegenwärtig in Revision), dazu Ortszulage Fr. 3600.– und 14,3% Teuerungszulage. Ein Übertritt in die Pensionskasse wird wesentlich erleichtert. Steuergünstige Gemeinden. Anmeldungen m. d. üblichen Unterlagen sind an Dr. A. Steiner, Schulpräsident, 8832 Wollerau, zu richten. Telefon 051 / 76 05 26.

S 7/67

# ein neuer Schultisch

*Mit diesem Schultisch ist der Wunsch der Architekten nach einer formschönen Ausführung ebenso erfüllt wie die Forderung der Pädagogen nach einer funktionsgerechten Konstruktion.*

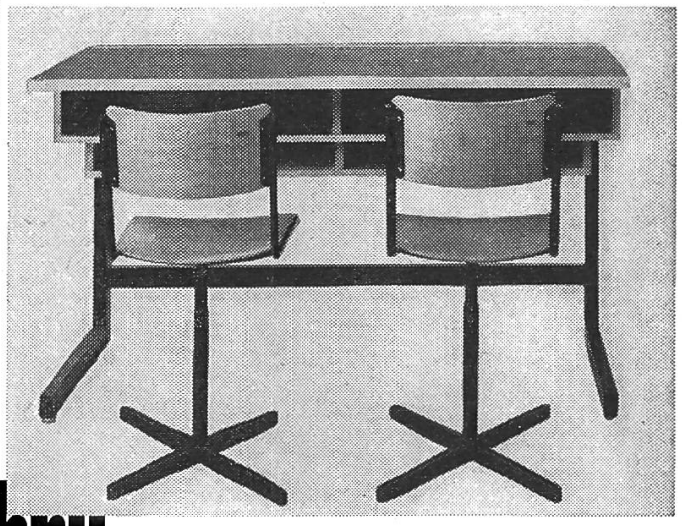


*Der Tisch kann in der Höhe beliebig verstellt werden mit stufenlosem Embru-Getriebe oder Federmechanismus mit Klemmbolzen. Die Platte ist horizontal fest oder mit Schrägstellung lieferbar. Die Stühle sind ebenfalls beliebig verstellbar.*

# formschön und funktionsgerecht

*Tischplatte in verschiedenen Grössen, in Pressholz, Messer- und Schälfurnier oder Kunstharzbelag. Gestell grau einbrennlackiert oder glanzverzinkt.*

*Mit dem zurückgesetzten Büchertablar ist die Kniefreiheit gewährleistet, der Schüler kann korrekt sitzen und sich ungehindert bewegen.*



**embru**

*Embru-Werke 8630 Rüti ZH*
*Telefon 055/44 8 44*

HM

# engelberg

Der Kurort Engelberg OW sucht auf August 1971 oder für Eintritt nach Übereinkunft

## 1 Sekundarlehrerin

Besoldung nach kantonaler Besoldungsordnung plus Ortszulage. Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes Team von meist jungen Lehrpersonen. Im neuen Schulhaus stehen Ihnen alle modernen technischen Hilfsmittel und Apparaturen für den Schulunterricht zur Verfügung. Engelberg bietet Kurortatmosphäre und vielfältigste Sportmöglichkeiten für Sommer und Winter.
Handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen) sind erbeten an den Schulratspräsidenten Beda Ledergerber, 6390 Engelberg, Telefon Büro 041/94 11 22 oder Privat 041/94 12 73.



## Einbanddecken

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964 bis 1970 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.25 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.

Inserate in dieser Zeitschrift werben erfolgreich für Sie

# FIBRALO
## CARAN D'ACHE

Faserstift
mit leuchtenden
wasserlöslichen
Tintenfarben

Absolut giftfrei
Ideal zum Schreiben,
Malen
und Skizzieren

Etui zu 10 und 15 Farben
Die Farben sind auch
einzeln lieferbar

CARAN D'ACHE
Schweizerische Bleistiftfabrik, Genf

# ELMO

## ein Begriff für Schule und Instruktion

1

2

3

**1 ELMO AS-1000**

Vollautomatischer Hochleistungs-Projektor für die Projektion von Dias ohne Magazin, sowie für Streifenfilme. Sehr helles Licht, Fernsteuerungs-Automatik, Tonbandanschluss. Zwei Projektoren in einem.

**2 ELMO HP-100**

Hellraum-Projektor — hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W, starke Kühlung, Fresnellinse für gleichmässige Ausleuchtung Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten. Schwenkbarer Projektionskopf inklusiv Folienrollvorrichtung.

**3 ELMO F 16-1000**

Der ideale 16 mm Projektor für den Schulbetrieb. Hohe Lichtleistung 1000 W, sehr gute Tonqualität, kompakte Bauweise, einfach in der Bedienung, sehr vorteilhafter Anschaffungspreis.

Verlangen Sie bitte vom gewünschten Gerät den ausführlichen Spezialprospekt.

ERNO

Generalvertretung für die Schweiz:
ERNO PHOTO AG Restelbergstrasse 49 8044 Zürich Telefon 051 28 94 32

## Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel

verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht.
Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Kinder bis zum 16. Altersjahr Fr. 1.20
Schulen kollektiv bis 16. Altersjahr Fr. 1.—
Schulen kollektiv 16. bis 20. Altersjahr Fr. 2.—
Erwachsene Fr. 3.—
Kollektiv von 25 bis 100 Personen Fr. 2.50
Kollektiv über 100 Personen Fr. 2.20
Reiseleiter können Kollektivbillete jederzeit an den Kassen lösen.

**Ferienlager und Schulwochen**

## Hasliberg

(Berner Oberland – 1050 m ü. M.)

Im Herbst ist es sonnig und klar bei uns, ideal für Wanderungen und Exkursionen, Ferien und Schulwochen.
**Unser Jugendhaus:** renoviert, schöne Schlafräume, Aufenthaltsraum für 40 Personen, Duschen. Verpflegung aus der Hotelküche, Spielplatz.
**Freie Termine:** 11. September bis 9. Oktober, 16. Oktober bis 15. November 1971.
**Jugend- und Ferienheim Viktoria, 6082 Reuti-Hasliberg,** Telefon 036/ 71 11 21.

**Wir führen für die Schulen nun auch**

## Wandschmuck

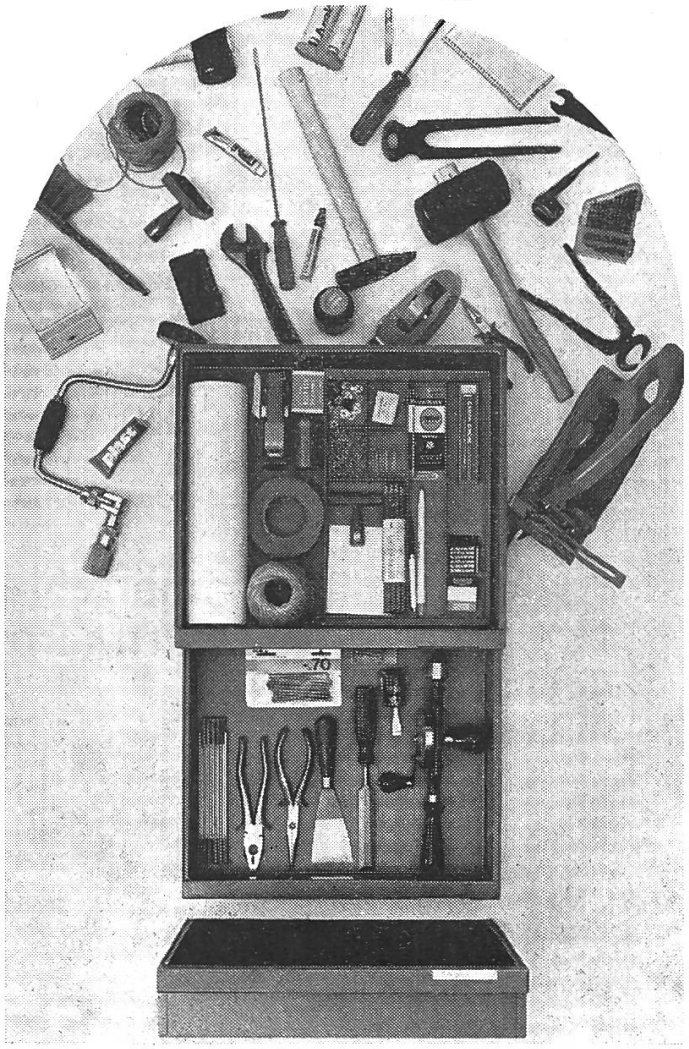
Ausser den über 300 schweizerischen und andern Schulwandbildern, die **Lehrmittel** sind, führen wir nun auch Wandschmuck, der sich sowohl für die allgemeinen Räume eines Schulhauses wie für die Schulzimmer eignet.
Es sind dies über 100 erstklassige Reproduktionen namhafter Künstler, wie Corot, Gauguin, van Gogh, Monet, Picasso, Rembrandt, Utrillo, Vermeer und vieler anderer.
Die gefragtesten Sujets aus den Unesco-Welt-Kunstserien, der Serie Art Préhistorique und einzelne Beispiele ägyptischer, assyrischer, babylonischer und griechischer Kunst haben wir unserer ständigen Ausstellung beigefügt.
Dazu haben wir vom Rascher Verlag, der seine Abteilung Kunstverlag aufgelöst hat, eine grosse Anzahl bester Reproduktionen von Anker, Hodler, Kokoschka, Margherita Osswald-Toppi, Giovanni Segantini, H. B. Wieland und andern übernommen, die wir nun zu **ausserordentlich günstigen Preisen** abgeben können.
Anlässlich der Besuche werden Ihnen unsere Vertreter anhand der Kataloge gerne Auskunft geben.

## Ernst Ingold & Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf — Telefon 063 5 31 01

8

# Die Unordnungsschlucker...!



Wir sind ganz neu bei WEZ und sind für besondere Dinge geschaffen. Wir, die Material-Schubladen aus Kunststoff.

In uns kann man wirklich fast alles aufbewahren, vom Werkzeug bis zum Papier, von der Schere bis zur Filmrolle. Vom Taschentuch bis zur Arbeitskleidung. Einfach alles.

Deshalb kann man uns auch so vielseitig gebrauchen: in Fabriken, in Lagern, in Archiven, in Heimen, Spitälern und Schulen. Die Handwerker brauchen uns und die Kaufleute, die Architekten und die Techniker. Wir sind robust und haben die Farbe, die einfach überall hinpaßt: grün.

Wir, die echten Unordnungsschlucker, sind die Kollegen von WEZ-Perstorp- und Standardschubladen. Auch wir gleiten sanft in Schienen, die man überall montieren kann:
In Gestellen, in Schränken, unter Tischplatten.
Man kann uns waschen, wir verziehen uns nicht, und natürlich sind wir nach Jahren noch so gut wie am ersten Tag. Probieren Sie es doch mit uns, es lohnt sich, auch wegen unseres Preises.
Und WEZ macht Ihnen Vorschläge. Gratis! Telefon genügt.

Wenn Kunststoffschubladen, dann WEZ
...geprüft, bewährt, preiswert!

WEZ

OB S 1.3.71 Ein Produkt von WEZ Kunststoffwerk AG, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 43 17 51

## Braucht es Spezialisten für die Nachhilfe im Lesen und Schreiben?

Nur in wenigen Fällen. Die meisten Kinder können durchaus von ihrem Klassenlehrer (oder den Eltern) entscheidend gefördert werden. Der Schulpsychologe Heinz Ochsner hat einen Übungskurs geschaffen, der eine Nachhilfe auf breiterer Basis möglich macht.
Der Grundkurs des Programmes ‹Besser lesen und schreiben› ist in fünf Serien eingeteilt. Jede Serie führt zu wichtigen Vollzügen: Sprechen – Hören – Sehen – Schreiben – Lesen. Die Übungsserien erstrecken sich über fünf Übungsstufen, die methodisch gut begründet sind (auditiv-sprechmotorische Basisübungen, Zuordnung der Schriftzeichen zu den Sprachlauten, lauttreues Schreiben, orthographisches Schreiben und synthetisierendes Lesen, Automatisieren und Verganzheitlichen). Das Grundprogramm umfasst 180 Übungsblätter und ermöglicht dem Kurskind ein intensives tägliches Training während einer Kursdauer bis zu 80 Tagen (etwa 16 Übungswochen oder rund zwei Schulquartale).

**Franz Schubiger**
**Winterthur**

## Sportferien für Schulen

**Sommer:** Wandern, Schwimmen, Fussball, Tischtennis, Turnen, Unterkunft für Schulreisen.

**Winter:** Skifahren, Schlitteln, Schlittschuhfahren.

Neues Ferienhaus am Schwarzsee FR. 120 Betten. 1050 m ü.M. Ausserordentlich günstige Preise.

**Haus der Jugend, Schwarzsee, Bäriswil Dionys, Steinigenweg, 1712 Tafers,** Tel. 037 / 441956.

**Primar- und Sekundarschule Lungern**
Für unsere Primarschule suchen wir auf Schulbeginn im Herbst 1971

## 2 Primarlehrer oder Primarlehrerinnen

und

## 1 Hilfsschullehrer oder Hilfsschullehrerin

sowie für unsere dreiklassige Sekundarschule einen dritten

## Sekundarlehrer

In Lungern finden Sie unter jungem, gut zusammenarbeitendem Lehrerkollegium und einer gegenüber der Schule aufgeschlossenen Bevölkerung und Behörde einen angenehmen Wirkungskreis. Als bekannter Sommer- und Winterferienort bietet Ihnen Lungern in der Freizeit gute Möglichkeiten der Erholung und der sportlichen Betätigung. Das Gehalt richtet sich nach der kantonalen Vereinbarung mit dem Lehrerverein.
Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten Dr. Hans-H. Gasser, 6078 Lungern, Telefon 041 / 691326, zu richten.

# Audio-visuell, das heisst hören **und** sehen gleichzeitig

ZEISS IKON bringt als Neuheit den

# P 500 audio-visual

einen *kompakten Tonbildschau-Projektor,* mit dem Lehrer und Schüler gleichermassen umzugehen verstehen, einen Ton-Projektor, der dem Lehren und Lernen neue Wege öffnet.

**Kompakt: Dia-Projektor, Tonbandgerät, Synchronsteuerung und Lautsprecher in einem Gehäuse.** (Somit kein Koppeln mehrerer Apparaturen, keine Verbindungskabel, kein Zeitverlust.) Sie besprechen das Tonband, setzen Steuerimpulse, und der Projektor führt Ihre Dia-Serie *vollautomatisch,* in Bild und Ton *synchron,* vor.

Lassen Sie sich den *ZEISS IKON P 500 AV* vorführen. Seine wesentlichen Vorzüge machen ihn zum Schulungsgerät par excellence.

Auskünfte und Bezugsquellennachweis durch
ZEISS IKON + VOIGTLAENDER AG,
Manessestr. 170, Postfach 829, 8021 Zürich, Tel. 01/36 63 55

ZEISS IKON

*Vorführung an der PHOTEXPO 71 vom 16.–25. April 1971, Züspa-Halle 1, Zürich-Oerlikon*

**Aletschwald**
**Aletschgletscher**
**Eggishorn**

Für Schulreisen und Vereinsausflüge ist eines der idealsten Ausflugsziele der herrliche Aletschwald am Aletschgletscher und Eggishorn.

# Hotel Bettmerhorn

2170 m ü. M., am Fusse des Bettmer- und Eggishorns, 30 Minuten ob Bettmeralp.
Touristenzimmer und Matratzenlager. Gepflegte Küche – mässige Preise.
Sommer offen: Anfang Juni bis Anfang Oktober. Melden Sie sich frühzeitig an.
Mit höflicher Empfehlung: Familie Salzmann-Gemmet, Telefon 028/5 31 70, Bettmeralp, Telefon 028/3 17 82 Naters.

**Schulgemeinde Stansstad am Vierwaldstättersee**

# Primarlehrerinnen,

die auf Schulbeginn 1971/72 (23. August 1971) ihre Stelle wechseln möchten oder auf dieses Datum neu in den Schuldienst treten, planen und handeln rechtzeitig, das heisst **jetzt!**
Lehrkräfte, die sich für die Unterstufe an unserer Primarschule interessieren, können sich deshalb schon jetzt telefonisch oder schriftlich an unsern Schulpräsidenten (Hans Fankhauser-Huber, 6362 Stansstad, Telefon 041 / 611510) wenden. So haben beide Teile Zeit, das Richtige auszuwählen.
Also: Handeln, entscheiden und sich auf die neue Aufgabe freuen!

Schulrat Stansstad

**MASSIVBAU**
**ERSIGEN A.G./ 3423 ERSIGEN-KIRCHBERG BE**

Wir bauen für Sie:
**Normbauten:**
**schlüsselfertige Normhäuser in Massivbauweise**

**Individuelle Bauten:** Villen, Mehrfamilienhäuser, Industriebetriebe, landwirtschaftliche Siedlungen etc.
Auskunft und Prospekte
erhalten Sie unverbindlich über die Telefonnummern:

**034 3 25 89** **063 5 17 62**

Für Ihren Garten liefert in prima Qualität:

**Beerenobst** aller Art in bewährten Sorten
**Gartenobstbäume,** früh fruchttragend
**Reben,** Europäer und Direktträger

**ROSEN**
**Ziersträucher, Zierbäume, Nadelgehölze**

**Hermann Zulauf AG**
Baumschule
**5107 Schinznach-Dorf AG**
Telefon 056/43 12 16
und 43 21 58

Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt, wir senden Ihnen gerne kostenlos entsprechende Kataloge

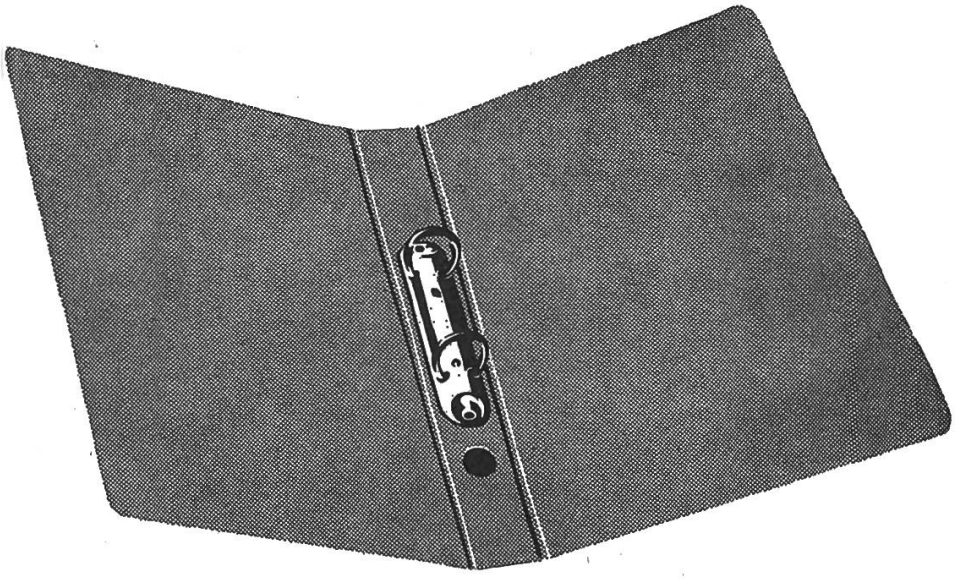
**Biologische Skizzenblätter** **«Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel».**

Mappe M (Mensch) Fr. 10.– / Z (Zoologie) Fr. 10.– / B (Botanik) Fr. 6.50. Blätter von 150 Ex. an 12 Rp.

**FRITZ FISCHER-VERLAG, 8126 ZUMIKON ZH**

# Bolleter-Presspan-Ringordner

**solider – schöner – vorteilhafter**



**Neun Farben**

Rot
Gelb
Blau
Grün
Braun
Hellgrau
Dunkelgrau
Weiss
Schwarz

| | | 10 | 25 | 50 | 100 | 250 | 500 | 1000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A4 | Mech. im Rücken | 1.90 | 1.80 | 1.70 | 1.50 | 1.45 | 1.40 | 1.30 |
| | Mech. im Hinterdeckel | 1.90 | 1.80 | 1.70 | 1.50 | 1.45 | 1.40 | 1.30 |
| Stab 4° | 210/240 mm | 1.80 | 1.70 | 1.60 | 1.40 | 1.35 | 1.30 | 1.20 |
| A5 | 185/230 mm | 1.80 | 1.70 | 1.60 | 1.40 | 1.35 | 1.30 | 1.20 |

Dazu günstig: Blankoregister sechsteilig und zehnteilig
Einlageblätter unliniert, 4 mm und 5 mm kariert, mit und ohne Rand

**Alfred Bolleter AG** **8627 Grüningen** Tel. 051 / 78 71 71

**Zurzach AG.** Wir suchen auf Frühjahr 1971 eine

**Lehrkraft für die Primarschul-Unterstufe**

Besoldung nach kantonaler Verordnung plus Ortszulage.
Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind zu richten an:
Herrn Hans Egli, Präsident der Schulpflege, 8437 Zurzach.

**Zu vermieten:** in Vals GR komfortable

**3-Zimmer-Wohnung**

Bad/WC, elektrische Küche, grosser Balkon, 4 Betten. Preis: pauschal Fr. 36.– pro Tag, alles inbegriffen.

**1 Einerzimmer-Appartement**

für 2 Personen, Einbauküche, Dusche, Balkon. Preis: pauschal Fr. 30.– pro Tag. Nähere Auskunft erteilt: Jos. Berni, Bauunternehmung, Tel. 086 / 51112, 7132 Vals GR.

# Redaktor in Schulverlag

Eine der ernsthaftesten und sicher auch sinnvollsten Aufgaben unserer Zeit ist die Erwachsenenbildung. Dem Lernenden eröffnet sich eine erfülltere Zukunft – unseren Mitarbeitern eine zukunftsvolle Aufgabe. Unser Verlag plant neue Kurse und entwickelt sämtliche Lehrgänge für die Akademikergemeinschaft (Maturavorbereitung) und IMAKA (Schule für Kaderausbildung). Wir suchen zur Erweiterung unseres Verlagsteams einen selbständigen Redaktor.
Wen stellen wir uns vor? Vor allem: keine Schönredner und keine lebensfremden Idealisten. Unser Mann muss Realist sein, initiativ, vielseitig begabt und interessiert, intelligent, fähig zu gestalten – kurz eine vitale Persönlichkeit.
Wie und wo Sie sich Ihr Können erarbeitet haben, ist Nebensache. Sie können Nationalökonom oder Naturwissenschaftler sein, vielleicht auch aus der Phil.-I-Richtung stammen. Wichtig ist, dass Sie auf irgendeinem Gebiet schon praktisch gearbeitet haben, Interesse für die Anwendung moderner didaktischer Erkenntnisse mitbringen, sich knapp und klar ausdrücken und sicher formulieren können.
Alle näheren Einzelheiten möchten wir gern in einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen durchgehen. Damit wir uns ein Bild Ihres Werdeganges machen können, bitten wir Sie um eine handgeschriebene Kurzofferte mit den üblichen Unterlagen.

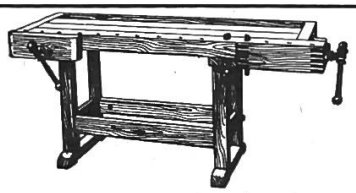
AKAD

**AKAD-Verlag**
Hochstrasse 38
8044 Zürich
Telefon 051 / 347034

## Neuerbautes Ferienhaus

auf **Melchsee-Frutt (OW)**, 1920 m über Meer, im Sommer und Winter zu vermieten. Total 40 bis 45 Plätze. Modern eingerichtete Küche, grosser Aufenthaltsraum. In nächster Nähe der Skilifte. Herrliches Wander- und Skigelände. Auskunft: Bucher Jos., Sattel, Wysserlen, 6064 Kerns, Telefon (041) 66 3891.

## Hobelbänke



solid, bewährt, aus schönem Buchenholz. Enorm preisgünstig bei

**Otto Kuster, Hobelbankfabrik, 8716 Schmerikon, Tel. 055 / 571 53.**
Prospekt Nr. 1 verlangen.

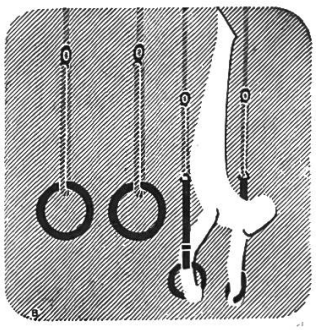
## Auf Wunsch

stellen wir Ihnen alle noch lieferbaren Hefte der Neuen Schulpraxis **zur Ansicht** zu (nur im Inland).
Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen.

## Alder & Eisenhut AG

Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik

**Turn- u. Turnspiel-Geräte**



Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG Telefon (074) 3 24 24
Büro: 8700 Küsnacht ZH Telefon (01) 90 09 05

**Alle Inserate durch Orell Füssli-Annoncen**

Heute eine Leserin, morgen Ihre Kundin.

Inserieren Sie.

## Primarlehrkräfte als Aushilfen gesucht

**Die Schulgemeinde Flawil** sucht Aushilfs-Primarlehrkräfte für folgende Termine:

vom 19. April bis 9. Juli, vom 16. August bis 1. Oktober und vom 18. Oktober bis 6. November 1971 für die Mittelstufenabteilung (6. Primarklasse).

Ausgewiesene Lehrkräfte, die während dieser Termine oder während eines Teils dieser Zeiten eine solche Lehrstelle aushilfsweise übernehmen können, wollen sich bitte möglichst bald beim Schulsekretariat Flawil, Gemeindehaus, Telefon 071 / 831636, 9230 Flawil, melden, wo ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt werden.

**Die Schulgemeinde Flawil sucht**

## Primarlehrkräfte

für folgende Schulstufen: Unterstufe (1. bis 3. Klasse) und Mittelstufe (4. Klasse) mit Stellenantritt am 19. April 1971 sowie Unterstufe (1. bis 3. Klasse) auf Beginn des Herbstsemesters, das heisst am 18. Oktober.
Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Hans Bickel, Lärchenstrasse 3, 9230 Flawil, zu richten, der über die vakanten Lehrstellen gerne nähere Auskunft erteilt.

Die Sekundarschule Bühler AR (zwei Lehrkräfte) sucht auf Herbst 1971 eine(n)

## Sekundarlehrer(in)

**sprachlich-historischer Richtung.**

Wir bieten weitgehend selbständige Führung unserer Schule in neuem Schulhaus und revidierte Besoldung.

Durch die Wahl des bisherigen Stelleninhabers an die Abschlussklassen Bühler wird auf Herbst 1971 die Stelle eines (einer)

## Primarlehrers(in)

frei. – Unser Lehrkörper freut sich auf die Mitarbeit einer tüchtigen Lehrkraft.
Jede weitere Auskunft erteilt gerne der Schulpräsident, Herr Ernst Bänziger, Sonnenberg, 9055 Bühler.

## Geschenkabonnements

auf die Neue Schulpraxis erfreuen in- und ausländische Kollegen und Seminaristen. Wir können die Zeitschrift in alle Länder liefern. Der Bezugspreis beträgt für das Ausland jährlich 19 Fr.

## Klassenlager ?
## Schulverlegung ?

1971 vielleicht im prächtigen Emmental, 4954 Wyssachen, Ferienhaus ‹Sonnheim›, erreichbar mit VHB ab Langenthal/Wolhusen bis Huttwil, dann Postauto.
Herrliche Wanderungen, zahlreiche Exkursionsmöglichkeiten, Gotthelf-Erlebnis, umfassende heimatkundliche Dokumentation zur Verfügung. Zweckmässig und heimelig eingerichtetes Haus, moderne Küche, Duschen, Waschraum, Tages-Schulraum, Essraum, KZ, Schlafräume mit total 50 Teilnehmerplätzen, Leiterstube, Leiterzimmer, 80a Umschwung, Bach (ungefährlich), verschiedene Spielgeräte zur Verfügung (Handballtore usw.), sehr günstige Tarife, voll heizbar.
Verlangen Sie ungeniert unsere Dokumentation, die all diese Daten ausführlich darlegt.
**Vermietung: H. Naber,** Lehrer, Obere Hauptstrasse 1410, 4313 Möhlin, Telefon 061 / 882321.

**Die Gemeinde Filisur sucht** auf Schulbeginn Ende August 1971

## Primarlehrer(in)

**für die Unterstufe** (1. bis 3. Klasse, etwa 15 Schüler), 38 Schulwochen.
Filisur: 1030 m, klimatisch milde, waldreiche Zone Mittelbündens, 320 Einwohner, deutschsprechend, vorwiegend reformiert, ruhige Lage, gute Bahnverbindungen, neues Schulhaus.
Auskunft und Anmeldung: Schulpräsident E. Wettstein, 7477 Filisur, Telefon 081 / 721447 (privat), 721451 (Geschäft).

**Murgenthal AG**

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unseren Schulen

## 2 Lehrstellen für die Hilfsschule

(Unter- und Oberstufe) neu zu besetzen. Zum Besuch eines heilpädagogischen Kurses wird eine Reduktion der Stundenzahl gestattet.
Anmeldungen sind zu richten an: Pfarrer W. Im Obersteg, Präsident der Schulpflege Murgenthal, 4856 Glashütten.

# SCHULREISEN

nach dem althistorischen Städtchen

## ZUG

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig!
Prospekte durch d. Offizielle Verkehrsbüro Zug, Telephon (042) 4 00 78

Mit einem

Ausflug von Zug nach dem

## Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

## Ägerisee

nach den Luftkurorten und dem Kinderparadies

**Unterägeri und Oberägeri**

oder

aus der Zürichseegegend via SOB

**Gottschalkenberg, Menzingen**

oder

**Morgartendenkmal-Ägerisee**

kann

der Besuch der bekannten, wundervollen Tropfsteinhöhlen

## Höllgrotten

bei Baar verbunden werden; beliebter Schulausflug (Haltestelle Tobelbrücke ZVB)

**Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten, und beziehen Sie sich bitte bei allen Anfragen und Bestellungen auf die Neue Schulpraxis.**

## Chemie-Übungstabellen

Mengenpreis 12 Rp.

Tab. A: Die acht Hauptgruppen; Tab. G: Die Grundstoffe (Namen, Symbole, OZ usw.); Tab. S: Das sternförmige System der Elemente und andere wertvolle Blätter für einen neuzeitlichen Chemieunterricht.
Verlangen Sie **Gratismuster** durch: E. K. Thommen, Postfach 261, 8031 Zürich (Telefon 058 / 54814).

**Dia einrahmen** (diverse Ausführungen)

Wir rahmen seit Jahren Dias für Schulen, Institute, Universitäten usw. fachgemäss ein. Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere Unterlagen mit Musterrähmchen.

**Kurt Freund – Abt. DIARA – Postfach, 8056 Zürich, Tel. 051 / 46 20 85.**



**Zur Betreuung unserer jungen Auslandschweizer in Ferienkolonien suchen wir** pädagogisch erfahrene, sportliche

## Leiter und Leiterinnen

mit Freude am Gestalten eines fröhlichen Gemeinschaftslebens.

## Hilfsleiter und Hilfsleiterinnen

die bereits Jugendgruppen leiteten oder unterrichteten.

**Zeit:** Anfang Juli bis Anfang September.
**Anforderungen:** langjähriger Aufenthalt in unserem Land, Vertrautheit mit den hiesigen Verhältnissen, gute Französischkenntnisse.
**Leistungen:** Tagesentschädigung, Reisespesenvergütung, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
**Ausserdem:** Ehepaare können eigene Kinder unentgeltlich mitnehmen. Kein Kochen.
**Auskünfte und Anmeldung: Pro Juventute/Schweizerhilfe,** Ferien- und Hilfswerk für Auslandschweizerkinder, Seefeldstrasse 8, **8008 Zürich,** Postfach, 8022 Zürich.
Telefon 8 bis 11.45 Uhr, 12.45 bis 17 Uhr: 051 / 32 72 44; 17 bis 18 Uhr: 051 / 32 56 04.

## Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

**mit Planetarium «Longines»**

Lebendiger Anschauungsunterricht am Originalfahrzeug. Entwicklung der Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie des Nachrichtenwesens und Tourismus. Einziges Planetarium der Schweiz, das eine eindrückliche Darstellung des Sternenhimmels vermittelt. Lohnendes Ziel Ihrer Schulreise. Restaurants. Bis Ende November täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Auskünfte erteilt: Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6000 Luzern, Tel. (041) 23 94 94.


# Wieviel ist Ihnen Ihre Arbeitsstunde wert?

Welches die Stundenlöhne der Handwerker, der Büroangestellten und der Autofahrlehrer sind, ist leicht zu erfahren oder auszurechnen. Wie hoch rechnen Sie Ihre eigene Arbeitsstunde? Ist sie Ihnen Fr. 17.50 wert? Dann ist Ihr Abonnement für die Neue Schulpraxis bereits bezahlt, wenn Ihnen diese Fachzeitschrift im Jahr eine einzige Arbeitsstunde erspart. Sie erspart Ihnen aber viele Arbeitsstunden, und zudem gibt sie Ihnen unzählige Anregungen, die Ihnen neue Berufsfreude verschaffen.